Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

187 (23.4.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. – Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. – Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. – Reklame-Zeile 2.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifliester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und **Handels-Zeitung** — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Mittwoch, den 23. April 1930.

46. Jahrgang. Nr. 187.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Pressegesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. – Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. – Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der Schlußakt in London.

Macdonald stellt das magere Ergebnis der Flottenkonferenz fest / Die Schlußansprachen der Delegationsführer / Vorbehalte und Hoffnungen.

H. London, 22. April. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Am Dienstag wurde der Schlußstrich unter den Londoner Flottenvertrag von 1930, wie jetzt der offizielle Titel lautet, gezogen. Im Königin Anna-Saal des St. James-Palastes, der während der endlosen Verhandlungen mehrere Monate die erbittertsten weltpolitischen Auseinandersetzungen der fünf Seemächte sah, saßen die Delegierten Amerikas, Englands, Frankreichs, Japans und Italiens zum letzten Male um die Beratungstische. Als sich Premierminister Macdonald als Konferenzvorsitzender erhob, lag atemlose Spannung über dem weiten, in roten und goldenen Farben des Barocks gehaltenen Saal. In allen Ecken hatten sich Filmoperateure und Filmreporter aufgepflanzt, um das Schauspiel des Schlußaktes für spätere Generationen festzuhalten. Neben den Delegierten und ihren Sachverständigen waren ungefähr hundert Vertreter der Presse aller Länder anwesend.

Premierminister Macdonald

der heute einen sichtlich zufriedeneren Eindruck als während der harten Kämpfe der letzten Monate machte, erledigte zunächst einige Formalitäten. Das hier zwar fertiggestellte, aber in den Vertrag nicht aufgenommene Abkommen über die Tonnageberechnung soll mit einem Brief Macdonalds nach Genf gerichtet werden. Die im Washingtoner Vertrag vorgesehene Abrüstungskonferenz für 1930 wird auf 1935 vertagt, falls sie nicht, wie Macdonald sehr optimistisch glaubt, durch besonders glückliche Abmachungen unmöglich gemacht wird. Dann zog der Premierminister das Fazit der Konferenz. Er sagte einschränkend, man sei soweit gelangt, als es unter den gegebenen Umständen möglich wäre.

Im Vergleich zu Washington und Genf sei ein Fortschritt erzielt worden, im Vergleich jedoch zu dem, was man wünschte, seien die Ergebnisse sehr gering.

Einzig in ein neues Stadium sei man gelangt. Die Stimme des Premierministers, der auch in diesem Augenblick in unverfälscht schottischem Dialekt sprach, wurde nunmehr lebhafter. Von phrasenreichen Ausführungen, die er im bisherigen Teil seiner Rede und wieder am Schluß machte, gelangte er zu markanteren Sätzen, welche die durch diese Konferenz zu Tage getretenen politischen Schwierigkeiten zwischen Frankreich und England beleuchteten. Er sprach von der Sicherheitsklausel, die in Artikel 21 des Londoner Vertrages aufgenommen werden mußte, weil Frankreich und Italien außerhalb der zwischen den drei Seemächten erzielten Verständigung über die Beschränkung der Gesamtrüstungen ständen. Hier

behält sich England das Recht vor, durch einfache Mitteilung an Amerika und Japan in demselben Maße aufzurüsten, in dem Frankreich und Italien aufrüsten.

Die Formulierung dieses hochbedeutsamen Artikels ist scharf. Macdonald drückte die Hoffnung aus, daß England niemals die Sicherheitsklausel in Anwendung zu bringen brauche und daß, selbst wenn es geschehen müsse, es nur dann in Frage kommen solle, wenn alle anderen Methoden zur Erzielung einer Verständigung erschöpft seien. Mittlerweile werde seine Regierung alles tun, um eine Einigung zu erreichen. Mit erhobener Stimme und mit gelegentlichem Seitenblick auf den neben ihm sitzenden französischen Außenminister Briand, appellierte Macdonald an die öffentliche Meinung Europas, daß sie sich in dieser weltpolitischen Frage einmütig hinter die Mächte des guten Willens schare.

Nach dem Premierminister erhob sich

Staatssekretär Stimson

um den Dank der amerikanischen Delegation für das vollendete Werk zum Ausdruck zu bringen. Die Vereinigten Staaten, so sagte er, unterzeichnen den Londoner Vertrag in dem Bewußtsein, daß das flottenpolitische Verhältnis zwischen Amerika und dem britischen Reich auf eine dauernde Basis gleicher Vorteile für alle gestellt ist. Deshalb solle das Verhältnis zwischen den friedliebenden Nachbarn jenseits des Pazific in friedlicher Weise für alle Zeit geregelt werden. Dann wandte sich Stimson zwischen den Zeilen seiner Rede gegen den hier auf der Konferenz zum Ausdruck gekommenen Standpunkt, daß sich die Sicherheit einer Macht nicht durch Rüstungen erhöhen lasse.

Amerika sei nicht nur für die Flottenabrüstung, sondern es sei für die Abrüstung überhaupt und sehe darin das wirksamste Mittel zur Vermehrung des Vertrauens unter den Nationen.

Amerika glaube ferner, daß die Rüstungsbeschränkungen die Sicherheit als solche erhöhen. Je mehr Abrüstung, desto mehr Sicherheit, das ist die Formel der Vereinigten Staaten, wie sie Stimson prägte. Zum Schluß seiner Ausführungen ließ der Staatssekretär sich eingehend über die friedlichen Bestrebungen aus, wie sie auf der Konferenz von allen Teilnehmern gezeigt wurden. Leider ständen dazu die Daten der Wirklichkeit in erheblichem Widerspruch.

Außenminister Briand

war heute nicht der glühende, leidenschaftliche Redner, den man von früheren Konferenzen her kennt. Man merkte ihm an, daß er im Augenblick eine peinliche Aufgabe zu erfüllen hatte, nämlich die Rechtfertigung des französischen Verhaltens auf der Konferenz. Er sprach eine wohlgeformte Rede gleichmäßig mit kaum erhobener Stimme und ohne Betonung der Person. Er zählte alles das auf, was Frankreich auf dieser Konferenz nicht erreicht hat. Insbesondere stellte er sich mit seiner Lesart der internationalen Sicherheit in deutlichen Gegensatz zu seinem amerikanischen Vorredner. Er will die Herabsetzung der Flottenrüstungen mit einer gegenseitigen Garantie der Sicherheit für alle Fälle verbinden.

Abrüstung allein ist ihm keine Gewähr für den Frieden.

Was bedeutet es auch, wenn er betont, daß Frankreich die Sicherheit nicht für sich allein suche, sondern für alle Nationenen im Auge habe. Weder wir noch Herr Briand selbst wurden warm bei seinen Worten. **Er suchte uns auch vergeblich zu überzeugen, daß die** gegenseitige Garantie mit den Militärbündnissen der alte Schule nichts zu tun habe. In England war man im Laufe der ganzen Monate anderer Meinung über diesen Punkt. Briand betonte dann noch einmal den Zusammenhang der Flottenabrüstung und der Landabrüstung. Gerade hiermit ist er nicht durchgedrungen. Die Präambel des Londoner Vertrags, der soeben vom Generalsekretär Sir Moris Hankey veröffentlicht wird, bringt lediglich zum Ausdruck, daß die Mächte sich in dem Versuch, das Wettrüsten zu verhindern und das in Washington begonnene Werk fortzusetzen, zusammengefunden haben. Genf oder der Völkerbund werden mit keinem Wort erwähnt. Nicht nur Amerika, sondern auch die Dominions wären dagegen. Frankreich ist also mit einer seiner Hauptthesen unterlegen. Dafür haben die Engländer und Amerikaner zugestehen müssen, daß die Präambel sich nicht auf den Kelloggpakt und ebensowenig auf die Verhandlungen zwischen Präsident Hoover und Premierminister Macdonald bezieht.

Briand sprach nunmehr im großen Stil, aber wiederum ohne die große Leidenschaft, die man an ihm gewohnt ist, von den friedlichen Absichten und Handlungen Frankreichs. Er glaubte sogar sagen zu können, daß Frankreich seine Rüstungen vor dem Abschluß eines allgemeinen Vertrages in einem gerade noch mit seiner Sicherheit verträglichen Maße herabgesetzt habe. Briand gründete seine Hoffnungen auf die Tatsache, daß die Konferenz offen bleiben und die diplomatischen Bemühungen um eine Verständigung fortgesetzt werden. Er versicherte, daß seine Regierung sich nicht vorstellen könne, daß zwei große und friedliche Nationen nicht zu einer Verständigung gelangen sollten.

Als Briand sich setzte, war die Stimmung im Saal verflogen. Kein Händeklatschen, kein Beifall, nicht einmal eine murmelnde Zustimmung wurde hörbar. Ueberhaupt bot die Versammlung nicht den Eindruck unbedingter Zufriedenheit. Zuviel blieb in London unerfüllt. Zu ungewiß ist die Zukunft der europäischen Lage.

Der italienische Außenminister Grandi, der auf der Konferenz eine so bedeutsame Rolle spielte, glänzte am heutigen Tage durch Abwesenheit, für ihn sprach

Admiral Sirianni

der den drei ozeanischen Mächten zu ihrem Erfolg gratulierte. Er hofft auf den Tag, an welchem Italien sich mit seinem großen Nachbarn Frankreich einigen könne. Mit besonderer Genugtuung bemerkte er, daß der Vorschlag eines Schlachtschiffeiertages bereits 1928 von Mussolini gemacht wurde, und er sprach die Erwartung aus, daß man in Zukunft zu einer gütlichen Abschaffung der Schlachtschiffe schreiten werde. Dann sagte er: „Die faschistische Betrachtung des Abrüstungsproblems hat sich stets auf der gleichen und bestimmten Linie bewegt.

Wir fordern eine Herabsetzung der Rüstungen auf das niedrigste Niveau, das möglich ist.

Wir wünschen, daß Rüstungen einen rein defensiven Charakter tragen. Jede Initiative in dieser Richtung wird in meinem Lande ein aufrichtiges und herzliches Echo finden." Im übrigen waren seine Ausführungen kurz, präzise und zurückhaltend. Der Vertreter Italiens ließ ebenso wenig wie Briand erkennen, wie die Schwierigkeiten zwischen den beiden Mächten in den kommenden Monaten aus der Welt geschafft werden sollen.

Der japanische Delegationsführer

Wakatsuki

wiederholte noch einmal die Politik seiner Regierung. Er sieht ihren Kernpunkt in der Aufrechterhaltung einer Mindestflottenstärke für die Verteidigung und für die Erfüllung der Japan auferlegten Pflichten, den allgemeinen Frieden im Osten zu wahren. Dieser Satz ist hochbedeutsam.

Japan erklärt sich formell zur führenden Macht des fernen Ostens.

Im übrigen hielt Wakatsuki den Anspruch seines Landes auf eine neuerliche Erwägung der Japan in London zugestandenen Verhältnisziffer zu den beiden angelsächsischen Mächten gelegentlich der nächsten Flottenkonferenz aufrecht.

Schließlich konnte Macdonald zum Unterzeichnen auffordern. Vor ihm lag der Text mit dem Originalvertrag. Während die Photographen ihre Linsen darauf richteten und alle Hälse sich reckten, setzte zuerst Staatssekretär Stimson seine Unterschrift unter das Dokument. Dann folgte Dawes und die anderen amerikanischen Delegierten. Auch jetzt schien die Stimmung nicht wärmer zu werden. Der alte Konferenzlöwe Briand unterzeichnete, ohne daß Bewegung durch den Saal ging. Selbst als Macdonald seinen Namenszug daruntersetzte, mußte man den Eindruck haben, daß diese Konferenz eisiger als andere anderen internationalen Veranstaltungen dieser Art auseinandergeht.

Da aber ließ Briand noch einmal sein ganzes rhetorisches Feuerwerk aufblitzen. Diesmal sprach er freudig und mit der überstrahlenden Wärme seines wundervollen Organs. Politische Geheimnisse verrät er gewiß nicht. Aber er vertreibt den Teufel der Langeweile von den Gesichtern durch eine Flut von Sentenzen über Verständigung, Zusammenarbeit und Frieden, die er auf die Versammlung niederregnen ließ. Als er schließlich endete, hatte er das Unglaubliche fertiggebracht und alle Anwesenden zu lauten Begeisterungskundgebungen veranlaßt. Wenn er diesmal als Diplomat nicht triumphieren konnte, so tat er es doch als Redner. Macdonald antwortete mit der gleichen Wärme. So endete die Londoner Konferenz mit schönen Gesten, die die bitteren Erfahrungen in den letzten Monaten allerdings sehr notdürftig verdecken.

Jubel im Rheinland:

„Graf Zeppelin" in Bonn.

150 000 Personen empfangen das Luftschiff.

m. **Bonn, 22. April. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** „Graf Zeppelin", der Dienstag früh mit 16 Passagieren in Friedrichshafen aufstieg und Karlsruhe, das Saargebiet und Luxemburg überflog, ist mittags um 1 Uhr 25 unter dem Jubel der Bevölkerung, die begeistert das Deutschlandlied anstimmte, auf dem Flugplatz Hangelar glatt gelandet. Mannschaften hielten das Luftschiff fest. Oberpräsident Fuchs begrüßte Kapitän Lehmann und die Besatzung des Luftschiffes auf rheinischem Boden auf das herzlichste.

Auf dem Flugplatz Bonn-Hangelar hatte eine Zuschauermenge von mehr als 150 000 Personen schon seit Stunden gewartet. Die Sicht hatte sich um die Mittagszeit verschlechtert, so daß das Luftschiff völlig überraschend auf dem Flugplatz eintraf, überraschend aus dem Nebel hervorstieß und nach mehreren Schleifen über dem Flugplatz sich langsam dem Erdboden näherte. Nachdem noch Landungsgerät abgeworfen worden war, ging die Landung dank der guten Vorbereitungen glatt vonstatten. Unter den Ehrengästen bemerkte man unter anderem die Nichte des Grafen Zeppelin, Gräfin Brandenstein.

Kurz nach 3 Uhr stieg das Luftschiff zur Rückfahrt auf. Um 3 Uhr 30 überflog „Graf Zeppelin" bei herrlichstem Wetter Koblenz mit Kurs auf Bad Ems. Wenige Minuten nach ½6 Uhr überflog das Luftschiff zum zweiten Male die badische Landeshauptstadt in geringer Höhe.

Wieder in Friedrichshafen.

J.M. **Friedrichshafen, 22. April. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Dienstag abend um 7 Uhr 44 von seiner Rheinlandfahrt in Friedrichshafen glatt gelandet. An der Rückfahrt von Bonn nach Friedrichshafen nahmen 27 Passagiere teil, darunter der Vizepräsident von Bonn, Regierungsrat Biert. Während der Rückfahrt von Bonn nach Friedrichshafen machte die Bordfunkstation des Luftschiffes mit dem Südfunk in Stuttgart funktechnische Versuche, die einwandfrei durchgeführt werden konnten. Die Versuche gelangen gut. Auf den nächsten zwei Fahrten werden diese Versuche fortgesetzt.

Die Fahrt des Luftschiffes ging über Horb, Wildbad, Ettlingen, Karlsruhe, Wörth, Pirmasens, Homburg, Saarbrücken, Saarlouis, **Luxemburg, Bonn und von Bonn zurück den Rhein aufwärts zum** Binger Loch, Neustadt a. d. Haardt, Lachen, Karlsruhe, Hechingen, Sigmaringen, Pfullendorf, Friedrichshafen.

Am Donnerstag vormittag findet voraussichtlich eine kleine Werkstättenfahrt statt und am Samstag die Fahrt nach England.

Neue Höhenflugrekorde

der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt.

TU. **Darmstadt, 22. April.** Nachdem der in der vorigen Woche abgestürzte Flieger Nehring am 1. April auf dem Kleinflugzeug D 18 der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt eine Höhe von über 8000 Metern erreicht hatte, erzielte die D 18 am Montag bei weiteren Versuchsflügen mit Woldemar Voigt am Steuer und Gaulé als Begleiter eine Höhe von über 7000 Metern. Dies dürfte für doppelbesetzte Kleinflugzeuge ein neuer Höhenrekord sein. Am Dienstag vormittag flog Voigt die Maschine allein und kam dabei in eine Höhe von etwa 8000 Metern. Die Höhe läßt sich jedoch nicht genau feststellen, da über 7700 Metern der Höhenmesser eingefroren ist. Die genauen Zahlenergebnisse können erst nach Auswertung der Barogramme durch den Deutschen Luftrat veröffentlicht werden. Der bisherige Weltrekord für doppelbesetzte Leichtflugzeuge betrug 6782 Meter.

Wildwest in Hamburg.

T.U. **Hamburg, 22. April.** Am Ostermontag gegen **28 Uhr betrat** ein Mann den Toiletteraum des Lichtspielhauses Schauburg in der Münchenbergstraße, hielt dem Portier einen Revolver vor den Kopf und knebelte ihn. Darauf begab sich der Räuber in den Kassenraum des Theaters und forderte von dem Geschäftsführer Geld. Als ihm der Geschäftsführer erklärte, daß kein Geld in der Kasse sei, flüchtete der Verbrecher und sprang auf einen Straßenbahnzug. Als er bemerkte, daß man ihn verfolgte, schoß er blindlings um sich und verletzte zwei Fußgänger. Nachdem der Straßenbahnwagen zum Halten gebracht war und der Räuber keinen Ausweg mehr sah, schoß er sich eine Kugel in den Kopf. Es handelt sich um den 24-jährigen Kellner Paul Ach. Vor einigen Jahren hatte er schon einmal am Bahnhof **in Hamburg eine Frau überfallen und wurde dort auch verurteilt.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Aufgaben des Reichskabinetts

nach den Osterferien.

m. Berlin, 22. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Ende dieser Woche kehren der Reichskanzler und die übrigen noch auf Urlaub befindlichen Reichsminister wieder nach Berlin zurück. Es wird dann vermutlich am kommenden Montag die erste Kabinettssitzung nach den Osterferien stattfinden, die sicherlich sehr ausgedehnt sein wird, weil eine ganze Reihe aktueller politischer Fragen zur Behandlung steht. Den breitesten Raum nimmt natürlich das Ostprogramm ein, das endlich verabschiedet werden muß, um Ostpreußen und der Grenzmark die versprochene Hilfe zu bringen.

Dann ist die Beantwortung des polnischen Protestes wegen der Hinaufsetzung der Agrarzölle fällig. Hier hatte die Reichsregierung schon vor dem Fest zu erkennen gegeben, daß unmittelbar nach den Osterferien die Antwortnote an die Warschauer Regierung hinausgehen würde. Im wesentlichen wird sie darauf eingestellt sein, daß unser Verhalten nicht im Widerspruch zu den Satzungen der Genfer Zollfriedenskonferenz steht, die für Notzeiten Zollerhöhungen zuläßt. Da die Notlage unserer Landwirtschaft unbestreitbar ist, haben wir von dieser Ermächtigungsklausel Gebrauch gemacht, ohne deswegen eine feindselige Haltung gegen Polen einnehmen zu wollen.

Weiter dürften die Saarverhandlungen zum Gegenstand von Unterhaltungen im Kabinett gemacht werden. Unsere Delegation ist in ihrer Gesamtheit über Ostern nach Berlin zurückgekehrt. Staatssekretär v. Simson hat im Auswärtigen Amt und im Reichswirtschaftsministerium über den Stand der Pariser Besprechungen Bericht erstattet. Da eine Marschroute feststeht, dürfte das Kabinett irgend welche neuerlichen Beschlüsse nicht mehr fassen. Immerhin ist es notwendig, daß die einzelnen Mitglieder der Reichsregierung sich von Zeit zu Zeit informieren lassen. Vermutlich wird Herr v. Simson selbst dem Kabinett einen Vortrag halten.

Schließlich ist noch der französische Außenminister erneut mit seinem paneuropäischen Plan in die Erscheinung getreten. Er hat einen Fragebogen angekündigt, der sämtlichen Regierungen zugehen soll. Es ist sehr wahrscheinlich, daß noch im Laufe dieser Woche diese Fragen der Reichsregierung zugeleitet werden, sodaß sich mit ihnen das Kabinett frühestens in der nächsten Sitzung befassen kann. Selbstverständlich werden die Fragen auch durch die Reichsregierung beantwortet. Herr Briand denkt sich die Verwirklichung seiner Absichten so, daß durch wirtschaftliche Verflechtungen die Schaffung eines vereinigten Europas vorbereitet wird. Was er aber letzten Endes bezweckt, liegt schon jetzt klar auf der Hand. Er wird uns auf die Grenzen festlegen, wie sie durch den Versailler Vertrag gezogen worden sind. Wir könnten also, wenn wir dem Gedanken der Vereinigten Staaten in der von ihm gewählten Form zustimmen, eine Aenderung im Osten niemals herbeiführen. Polen würde also auf diesem Umwege zu seinem Ostlocarno kommen. Die Fallen und Fußangeln in dem Plane Briands dürften auf unserer Seite zunächst zu ausgiebigen Beratungen innerhalb der Reichsregierung führen, bis man in der Lage sein wird, eine unseren Interessen Rechnung tragende Antwort an Briand abzusenden, der mit dieser Aktion natürlich seine den Friedensbedürfnissen entgegengesetzte Politik auf der Londoner Konferenz verschleiern will.

Die Wahl Quesnays

zum Direktor der Bank für internationale Zahlungen.

TU. Basel, 22. April. Zu Beginn der Nachmittagssitzung des Verwaltungsrats der Bank für Internationale Zahlungen, die unter strengstem Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, wurde Direktor Pierre Quesnay von der Banque de France mit allen gegen die deutsche Stimme zum Direktor der BIZ. gewählt. Im Namen der deutschen Abordnung gab Reichsbankpräsident Dr. Luther eine besondere Erklärung zu dieser Wahl ab, die sich aber in keiner Weise gegen die Persönlichkeit Quesnays selbst richtete.

Ferner wurde einstimmig zum Verwaltungsratspräsidenten der Bank wie vorgesehen der Amerikaner Max Garrah von der Newyorker Federal Reserve-Bank ernannt. Der Vizedirektor und Vizepräsident sind noch nicht bestimmt. Der Verwaltungsrat hörte ferner einen Bericht von Sir Addis über die Arbeiten des Organisationskomitees an und beschäftigte sich alsdann mit verschiedenen banktechnischen Fragen.

Anschlag auf den württembergischen Justizminister.

Dz. Stuttgart, 22. April. Der württembergische Justizminister Dr. Beyerle wurde heute nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in seinem Arbeitszimmer von dem 45 Jahre alten verheirateten Händler Karl Stängler aus Stuttgart, den er wegen eines Gnadengesuches für die in der Strafanstalt befindliche Frau Stängler empfangen hatte, mit einem Stilettmesser angefallen und bei der Abwehr an der linken Hand verletzt. Nach den bisherigen Feststellungen ist die Verletzung glücklicherweise nicht gefährlich. Der Minister wird sich aber voraussichtlich einige Zeit Schonung auferlegen müssen. Auch der zu Hilfe eilende Ministerialhausinspektor Hägele wurde an der Hand leicht verletzt. Der Täter konnte entkommen. Die Polizei hat sofort die notwendigen Schritte zur Ergreifung des Täters eingeleitet.

Gefährliche Lieder.

Ein tschechoslowakisch-ungarischer Grenzzwischenfall

er. Prag, 22. April. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Das tschechische Pressebüro veröffentlicht über einen tschechoslowakisch-ungarischen Grenzzwischenfall einen amtlichen Bericht. In diesem heißt es, der Gendarmerieposten in Parkany in der Slowakei sei von der Bahnstation Neuhäusel darauf aufmerksam gemacht worden, daß 95 ungarische Ausflügler bei der Abfahrt des Schnellzuges aus einer tschechischen Station verbotene ungarische Lieder gesungen hätten. Darauf brachten Gendarmen den Zug zum Halten und verhafteten den Führer, Dr. Török, der einem polizeilichen Verhör unterworfen wurde. Auf Grund dieses Verhörs wurde das Strafverfahren gegen Dr. Török eingeleitet.

Die ungarische Darstellung dieses Zwischenfalls schildert dagegen in erregtem Ton den Vorfall so, daß tschechoslowakische Detektive zunächst die sich in dem ungarischen Eisenbahnwagen befindliche kleine ungarische Trikolore beseitigen wollten. Nachher, als sich der Zug wieder in Bewegung gesetzt hatte, stimmten die ungarischen Teilnehmer, in der Meinung, schon auf ungarischem Gebiet zu fahren, ungarische Melodien an, worauf der Zug neuerlich von tschechischen Detektiven angehalten wurde, die dann die Verhaftung des Dr. Török vornahmen.

Es bleibt zunächst ein genauer Bericht abzuwarten, um ein richtiges Bild von diesem neuerlichen Streitfall zu bekommen.

Unbrauchbare Spenden.

Zylinderhüte für die Ueberschwemmungsgeschädigten

B. Paris, 22. April. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Ueber die Hilfeleistungen, die den Opfern der Ueberschwemmung im Süden Frankreichs zuteil wurden, hört man nun, da die Klagen über die mangelhafte Verteilung der Hilfsgelder bereits zum Skandal anwachsen, Einzelheiten, die des Humors nicht entbehren. So teilt heute die Vereinigung der Geschädigten in dem am schwersten betroffenen Orte Montauban mit, daß Dutzende von Eisenbahnwagen mit alten Kleidungsstücken eintrafen. Ganze Wagen aber waren beispielsweise mit Zylinderhüten, andere mit Damenmiedern vergangener Jahrzehnte und andere mit nahezu historischen Kostümstücken angefüllt. Der Bürgermeister mußte ausdrücklich fordern, daß derartige Hilfeleistungen eingestellt werden.

Ein Bild des Grauens:

Das brennende Zuchthaus.

Die Panik unter den Insassen.

K. Newyork, 22. April. **(Eig. Kabeldienst der „Bad. Presse".)** Die furchtbaren in den überfüllten amerikanischen Gefängnissen herrschenden Zustände, die in den letzten Monaten in verschiedenen Städten zu schweren Revolten geführt haben, sind verantwortlich für die neueste Katastrophe, die sich gestern in den späten Abendstunden im Staatsgefängnis von Columbus (Ohio) ereignete. Die Gefangenen der mit 4950 Sträflingen vollgepfropften Anstalt, die seit dem Jahre 1830 kaum wesentlichen Verbesserungen unterzogen und längst unzureichend geworden war, waren bereits hinter Schloß und Riegel, als in einem der in den zahlreichen winkligen Straßen gelegenen Blocks Feuer ausbrach, welches rasch auf andere Gebäude übergriff und allem Anscheine nach

die Vorbereitung zu einer Revolte

bedeuten sollte. Der geplante Massenausbruch konnte zwar durch sofortigen Generalalarm und die Mobilmachung der Feuerwehr, Polizei und Nationalgarde, welche ihre Maschinengewehre auf den Wällen aufpflanzte, innerhalb kurzer Zeit unterdrückt werden. Doch hat der Brand auch auf die benachbarte Wollspinnerei übergegriffen und derart verheerend gewütet, daß die in 500 Zellen eingeschlossenen Insassen, denen keine Möglichkeit zu entkommen gegeben war, zum großen Teil ums Leben kamen.

Die Berichte lauten schauerlich. Die Mehrzahl der Sträflinge, Männer und Frauen, die vom Feuer vollkommen überrascht worden waren, machten verzweifelte Rettungsversuche und

versuchten in ihrer Verzweiflung vergeblich, die Zellengitter zu zerbrechen.

Wo es immer möglich war, wurden die sich wie wilde Tiere gebärdenden Häftlinge auf den Hof geführt. Nachdem das Feuer drei Stunden gewütet hatte, zeigten die auf dem Rasen des Hofes liegenden Leichen die ganze Schauerlichkeit der Katastrophe. Zahlreiche Menschen sind durch Feuer und Rauch umgekommen, viele Insassen sind aber auch durch die verzweifelten Mitgefangenen in den Zellen und Schlafräumen niedergetreten worden.

Nach den letzten Berichten aus Columbus beträgt die Zahl der Opfer mindestens vierhundert, an Verwundeten ist dieselbe Zahl festzustellen.

Das Feuer hätte ohne Schaden gelöscht werden können, wenn nicht kurz darauf an einer anderen Stelle

ein zweiter Brand

ausgebrochen wäre, der von den Gefangenen angelegt war und bei dem starken Wind schnell um sich griff, wodurch die Katastrophe zu voller Entfaltung gebracht wurde. Jedenfalls aber hat die Ausdehnung des Feuers mehr als das Militäraufgebot die Gefangenen, wenn überhaupt eine Revolte beabsichtigt war, veranlaßt, mit der Feuerwehr eine Rettungsaktion zu Gunsten der gefährdeten Mitsträflinge zu unternehmen und mit den Aexten und Hämmern, mit denen sie ausgerüstet waren und die zu Ausbruchsversuchen benutzt werden sollten, die vom Feuer Eingeschlossenen zu befreien.

Bei Ausbruch des Brandes war die Anstalt vollkommen ohne Licht. Der Anblick des Gefängnishofes war furchtbar, und als immer mehr Leichen aus dem brennenden Komplex herausgetragen wurden und die Ordnung nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte, wurden die Verbrannten auf einen Haufen geworfen und mit Decken überdeckt, da ein Abtransport wegen der herrschenden Unordnung undenkbar war. Glücklicherweise ist das Krankenhaus verschont geblieben.

Im Zusammenhang mit dem Brande des Staatsgefängnisses von Columbus hat der Gouverneur des Staates Ohio

den Gefängnisdirektor seines Amtes enthoben und eine strenge Untersuchung angeordnet.

Wie sich jetzt herausstellt, soll die Katastrophe deswegen ein so großes Ausmaß angenommen haben, weil zahlreiche Schlüssel verlegt waren. Wie der Gefängnisdirektor erklärt, habe er sich davon überzeugt, daß alles Menschenmögliche getan worden sei, um die Gefangenen vor dem Feuertode zu retten. Auf Grund der von ihm bisher durchgeführten Untersuchung habe er feststellen können, daß nirgends auf die Gefangenen geschossen worden sei, oder daß diese von den Gefängniswärtern in irgend einer Weise mißhandelt worden seien.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Mittwoch, den 23. April.

Landestheater: Das Kätchen von Heilbronn, ½8—¼11 Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Evangeline. — Beginn ½9 Uhr.
Colosseum: Gastspiel der Berliner Sensationsbühne „Sie muß heute noch raus!", 8 Uhr.
FC. Phönix gegen **FC. Olympia Pilsen,** 6 Uhr.
Hausfrauenbund: 13. Hauptversammlung und gemütl. Beisammensein in der Glashalle des Stadtgartens, 3 Uhr.
Hotel Exzelsior: Tanz.
Tanz-Kaffee Grüner Baum: Tanz.
Kaffee Bauer: Großes Sonder-Konzert, ½9 Uhr.
Kaffee Museum: Großes Sonder-Konzert, ½9 Uhr.
Kaffee Odeon: Sonder-Gastspiel James Basch.
Kaffee-Kabarett Roland: Nachmittags-Vorstellung.
Rest. Elefanten: Konzert.
Union-Theater: Pat und Patachon als Modekönige.
Residenz-Lichtspiele: Tarakanowa, die falsche Zarentochter.
Schauburg: Dich hab' ich geliebt. — Szenen aus „Gioconda".
Kammer-Lichtspiele: Auferstehung. — Das Schicksal einer Nacht.
Palast-Lichtspiele: Vater, ich klage dich an. — Das Mädel vom Zirkus.
Gloria-Palast: Das Recht auf Liebe.

Strahlen und Heilkunst.

Von

Dr. phil. et med. Georg von Wendt,

Universitätsprofessor in Helsingfors.

Die Namen Gallspach und Zeileis bewegen immer noch die Gemüter auch der wissenschaftlichen Welt. Wir lassen hier einen Vertreter des Zeileis'schen Standpunktes über die physiologische Wirkung verschiedener Strahlenarten zu Wort kommen, ohne uns damit selbst irgendwie auf diesen Standpunkt festlegen zu wollen.

In letzter Zeit hat die Bedeutung der Behandlung von Krankheiten durch die verschiedenen Strahlungsarten außerordentlich zugenommen, im Guten und im Bösen. Im Guten insofern, als man heute kaum eine medizinische Zeitschrift aufschlagen kann, ohne immer wieder auf Fragen zu stoßen, die mit der Verwendung von Strahlen und Strahlungen in der Heilkunde zusammenhängen. Neue Strahlenarten werden entdeckt, und sofort versucht die Medizin, ob nicht für sie etwas daraus zu gewinnen wäre. Das alles wäre gut und schön, wenn sich nicht in zunehmendem Maße gerade auf dem Gebiete der Strahlenbehandlung Mißstände zeigen würden. Allerorten schießen alle möglichen „Heilanstalten" wie Pilze aus der Erde, die — oft von wenig oder garnicht sachkundigen Leuten geleitet — häufig keinerlei Garantien für eine wirklich sachgemäße Behandlung bieten. Gar zu oft und ohne jede Berechtigung wird die von Dr. Zeileis und dem Verfasser dieses Aufsatzes publizierte Untersuchung über die physiologische Einwirkung hochfrequenter elektrischer Entladungen als Legitimation für die Verwendung der in diesen Anstalten verwendeten elektrischen Ströme herangezogen. Wir wollen uns deshalb einmal einen kurzen Ueberblick über den gegenwärtigen Stand der Strahlenbehandlung zu verschaffen suchen.

Die älteste aller uns bekannten Strahlungen, die der Sonne, war schon seit Urzeiten ein wichtiges Heilmittel. Es lag daher nahe, allmählich in jeder Strahlenart Eigenschaften zu suchen, die bei Krankheiten zur Genesung beitragen könnten. Daß die medizinische Wissenschaft aber mit der Anwendung mancher Strahlenarten in der praktischen Heilkunde sich eines zweischneidigen Schwertes bedient hat, das lehrt uns u. a. die Geschichte der Röntgen- und Radiumstrahlen in überzeugender Weise. Nur langsam und nicht ohne Opfer haben wir es heute so weit gebracht, daß wir in den meisten Fällen sicher sein können, keine schädlichen Mengen dieser therapeutisch so wichtigen Strahlen zu verwenden, — ob wir in allen Fällen die für den Genesungsprozeß jeweils günstigen Bedingungen schaffen, ist eine Frage, die sich noch nicht endgültig beantworten läßt.

Bis zum Ende des letzten Jahrhunderts war uns von den oben genannten Strahlenarten nur die Wellennatur bekannt, und Erscheinungen, wie Elektrizität, wurden, hier anknüpfend, erklärt und den herrschenden Theorien angepaßt. Die später in der Physik zu so großer Bedeutung gekommenen Teilchenstrahlung ist ein Kind unseres Jahrhunderts.

Als Teilchenstrahlung hat man Erscheinungen zusammengefaßt, **die im Zusammenhange mit sich sehr schnell bewegenden Teilchen** stehen, die entweder eine Masse haben, die den kleinsten Atomen gleich oder annähernd gleich ist, oder auch aus den winzig kleinen Bausteinen des Atoms, den sogen. Elektronen, den Elektrizitätsträgern besteht. Der Unterschied zwischen dieser Teilchenstrahlung und der Wellenstrahlung wurde einst prinzipiell als sehr groß betrachtet. Seit kurzer Zeit aber liegen die Dinge anders, wie vor allem der Nobelpreisträger des letzten Jahres, de Broglie, gezeigt hat, und manche Eigenschaften der Teilchenstrahlung, die den früheren Theorien gemäß nur der Wellenstrahlung zukommen sollten, sind beiden zu eigen. Hier schreitet die wissenschaftliche Entwicklung im schnellsten Tempo vorwärts.

Alle diese verschiedenen Strahlenarten kommen in der Natur vor, doch meist nur in sehr geringen Mengen. Nur für die Wärme- und die Lichtstrahlung haben wir aufnehmende Organe in den Temperaturorganen unserer Haut und in der Netzhaut des Auges. Manche Umstände aber deuten darauf hin, daß auch der Einfluß anderer Strahlenarten, die nicht mit einer merkbaren physiologischen Einwirkung Hand in Hand gehen, von uns bisweilen dunkel empfunden wird. Wenig Exaktes ist in dieser Hinsicht bisher bekannt, die Vermutung gewinnt aber umso größere Wahrscheinlichkeit, als der lebende Körper auch selbst ein strahlender ist. Es gehen nicht nur langwellige Wärmestrahlen vom Körper aus, sondern gewisse Zellen und Zellengruppen senden auch andere Strahlen, die nicht mit den bekannten elektrischen Eigenschaften des lebenden Körpers zusammenhängen. Bis jetzt hat man als sicher festgestellt, daß sich teilende Zellen Strahlen aussenden, und zwar solche, deren Wellenlängen offenbar im ultra-violettem Gebiete liegen. Auch arbeitende Muskeln haben eine ähnliche Strahlung, die u. a. Zellteilungs- und Zellknospungsprozesse beschleunigen. Diese Strahlung ist so schwach, daß keine photographische Platte sich dadurch schwärzt, lebende Zellen, z. B. Hefepilze, werden aber in ihrer Vermehrungstätigkeit dadurch schon auf recht große Entfernung beeinflußt. Wird z. B. ein menschlicher Organismus mit ultra-violettem Licht bestrahlt, fängt auch das Blut an, vorübergehend eine deutliche Strahlung auszusenden, die ebenso die Teilung der Zellen beschleunigt.

Wir dürfen wohl als wahrscheinlich annehmen, daß die lebende Zelle immer strahlt. Nur unter besonderen Bedingungen erreicht aber die Strahlung eine solche Stärke, daß sie von uns mit unseren Mitteln festgestellt werden kann. Die neueste Forschung zeigt uns weiter noch, daß es in den Säften und Zellen unseres Körpers Stoffe gibt, die gewisse Formen der strahlenden Energie aufnehmen können, dabei Umwandlungen erleiden und unter Umständen selbst zu Strahlensendern werden.

Daß es sich hier meist um überaus schwache, mit gewöhnlichen Mitteln nicht ohne weiteres erkennbare Vorgänge und Prozesse handelt, ist klar, und es ist daher nicht erstaunlich, wenn unsachgemäß und unvorsichtig benützte Strahlungen zum Schaden dieses feinen Getriebes wirken können.

Eigentümlich ist es, daß verhältnismäßig nahe aneinander gelegene Wellenlängegebiete fast entgegengesetzt wirken können. Der schädigenden Wirkung des ultravioletten Lichtes kann vorgebeugt **werden durch ultrarotes Licht, der hautschädigenden Wirkung der** harten Röntgenstrahlen durch gewisse Gebiete der hochfrequenten elektrischen Ströme — ja im ultravioletten Spektrum kennen wir sehr nahe aneinander liegende Strahlenbündel, die sehr verschiedene Wirkungen ausüben.

Entscheidend für die Wirkung ist Wellenlänge, d. h. Schwingungszahl oder Schwingungsfrequenz der Strahlen und deren Kraft oder Intensität. Von besonderer Bedeutung ist die Strahlenempfindlichkeit der Grundzellen unseres Körpers. Die Grundzellen sind die Zellen, die die Arbeitszellen, wie Muskel-, Drüsen-, Nervenzellen usw., umgeben und mit Arbeitsstoffen versehen und von Abfallstoffen befreien. Es liegt auf der Hand, daß die Tätigkeit der Grundzellen für die Arbeit dieser spezialisierten Arbeitszellen von größter Bedeutung ist. Erhalten die Muskelfasern z. B. nicht neues Arbeitsmaterial, und wird die Schlacke nicht schnell genug weggebracht, so tritt Ermüdung, Versagen der Arbeitsfähigkeit ein. Die günstige Wirkung mancher Strahlenarten ist mit einer durch die Strahlung erzeugten Beeinflussung der Grundzellentätigkeit verknüpft. Die Abwehr des Körpers ist in erster Linie von der Grundzellentätigkeit abhängig. Deren Steigerung bedeutet in den meisten Fällen auch eine gesteigerte Abwehr einer krankhaften Störung, doch erlahmt die Grundzellentätigkeit bei Ueberreizung, und daraus folgt Versagen der Abwehr und oft schwere Schädigung. Unsachgemäße Bestrahlung kann unter Umständen zu vollem Erlahmen der Grundzellentätigkeit führen.

Die medizinische Verwendung der meisten Strahlenarten gehört daher in die Hände von Fachleuten, und dies gilt ganz besonders bei Strahlenarten, die tief dringen und bei denen die Gefahr einer Ueberdosierung besonders leicht gegeben ist, so z. B. bei Röntgen- und Radiumstrahlen.

Allerorten wird jetzt ultraviolettes Licht viel benützt. Die für den Stoffwechsel so wichtige Aktivierung gewisser Substanzen in unserem Körper, die dies Licht bewirkt, kann von der größten Bedeutung für die Gesundheit sein, aber eine unvorsichtige Verwendung kann viel Unheil stiften, und ist gar eine kräftigere und konzentrierte Wirkung erwünscht, so darf diese Therapie nur dem kundigen Arzte vorbehalten bleiben. — Eine günstige Wirkung auf die Grundzellen haben auch gewisse hochfrequente, hochgespannte elektrische Entladungen.

Die Verwendung verschiedener Strahlen und Strahlungen in der Heilkunde steht noch im Anfangsstadium. Nur tastend können wir uns auf diesem Gebiete weiter bewegen, denn in vielen Fällen ist die Strahlung mit noch unbekannten Einflüssen verbunden, deren Art noch schwer feststellbar und mehr denn einmal sowohl für den Experimentator oder Arzt als auch für den Kranken verhängnisvoll geworden ist.

Nach einer Statistik, die in französischen Blättern veröffentlicht wird, gibt es auf unserem Erdball 1038 öffentliche Bibliotheken, in denen sich 181 Millionen Bücher befinden. An der Spitze steht Deutschland mit 100 großen Büchereien und 29.6 Millionen Bänden; dann folgt Frankreich mit 19.8 Millionen Bänden, und an dritter Stelle steht England. Nach diesen Angaben soll die größte Bibliothek der Welt die Pariser Nationalbibliothek sein, die 4.5 Millionen Bände umfaßt; an zweiter Stelle kommt die Staatsbücherei von Leningrad mit 4 Millionen, während das Britische Museum, das früher für die größte Büchersammlung galt, erst den dritten Platz einnimmt.

Arbeitsniederlegung bei der Spinnerei und Weberei Ettlingen.

:: **Ettlingen**, 22. April. Die gesamte Belegschaft der Abteilung Weberei, etwa 800 Mann, bei der Gesellschaft für Spinnerei und Weberei hat heute vormittag die Arbeit niedergelegt. Der Grund hierfür sind die unregelmäßigen Lohnverhältnisse in der Textilindustrie des Abtals und die angeblich ungerechtfertigte Kündigung eines Betriebsratsmitgliedes. Es fand bereits eine Betriebsversammlung zur Beilegung des Streiks statt.

Die Arbeitsniederlegung bei der Weberei der Spinnerei und Weberei Ettlingen war nur von kurzer Dauer. Nach mehrstündigen Verhandlungen wurde kurz nach Mittag die Arbeit wieder aufgenommen.

Strafantrag des thüringischen Innenministers gegen eine Pforzheimer Zeitung.

— **Pforzheim**, 22. April. Der thüringische Innenminister Dr. Frick hat gegen den verantwortlichen Schriftleiter der Pforzheimer „Freien Presse", Lohmann, Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Die „Freie Presse" hatte den thüringischen Innenminister in einem Artikel „Paßfälscher und Hochverräter" genannt.

Der Durlacher Gattenmord.

Die Beisetzung des Opfers.

ar. **Durlach**, 22. April. Am Samstag nachmittag wurde unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft das bedauernswerte Opfer des Durlacher Gattenmordes, Frau Kretzler, zu Grabe getragen, nachdem der Staatsanwalt die Leiche freigegeben hatte. Unter den Leidtragenden sah man insbesondere stark das Personal der Bad. Maschinenbaugesellschaft Sebold vertreten. Der Prokurist der Firma, Bohnacker, legte mit tiefempfundenem Nachruf einen Kranz am Grabe nieder, ebenso der Betriebsratsvorsitzende im Auftrage des gesamten Personals und die Frauenabteilung des Turnvereins Durlach.

Ein achtjähriger Knabe verbrüht.

△ **Mörsch**, Amt Ettlingen, 22. April. Der acht Jahre alte Knabe Fr. Ziegler wollte sich am Karfreitag auf einen Waschkessel setzen. Dieser, angefüllt mit gekochter Wäsche, kippte um und der Junge wurde so schwer verbrüht, daß anderen Tages im Karlsruher Krankenhaus der Tod eintrat.

Vom Bulldogg erfaßt und getötet.

— **Viernheim** (bei Mannheim), 22. April. Auf der Landstraße Viernheim—Mannheim wurde am Samstag der auf einem Fahrrad fahrende 30 Jahre alte Landwirt Jakob Gutperle von einem Bulldogg mit Anhänger überfahren. Er erlag im Viernheimer Krankenhaus seinen schweren Verletzungen. Frau und zwei Kinder trauern um ihn. Die Schuldfrage ist nicht geklärt.

*

— **Friedrichstal** (bei Karlsruhe), 22. April. **(Scheuende Pferde verursachen ein Milchbad auf der Straße.)** Zwei durchgehende Pferde rannten mit einem Wagen auf das Milchfuhrwerk der Witwe Leopold Gorenflo, deren beide Söhne gerade mit Milchaufladen beschäftigt waren. Durch den Anprall wurden sie vom Wagen geschleudert, wodurch beide schwere Verletzungen erlitten und bewußtlos vom Platze getragen werden mußten. Auch ergossen sich etwa 400 Liter Milch auf die Straße. Die Pferde des Milchfuhrwerks erlitten gleichfalls erhebliche Verletzungen.

— **Heidelberg**, 22. April. **(Schwerer Verkehrsunfall.)** Am Ostermontag abend zwischen 10 und 11 Uhr überfuhr der Motorradfahrer Karl Loyen aus Heidelberg unweit des Stauwehres Ziegelhausen den mitten auf der Straße gehenden Schutzmann Witthopf. Auch der Motorradfahrer kam zu Fall. Beide erlitten so schwere Verletzungen, daß sie in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus verbracht werden mußten.

— **Ebersingen** (bei Waldshut), 22. April. **(Tödlicher Sturz von der Heubühne.)** Der Landwirt Johann Schreckenfuchs fiel von der Heubühne etwa 12 Meter tief in die Scheune hinunter und wurde so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus Stühlingen seinen Verletzungen erlag.

*

ft. **Leopoldshafen**, 22. April. **(Der Todesbote in der Kirche.)** Die Ehefrau des Landwirts Ludwig Stern IV erlitt am Ostermontag während des Nachmittagsgottesdienstes in der Kirche einen Hirnschlag. Sie wurde bewußtlos nach Hause gebracht, wo sie gestern vormittag starb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

:: **Singen a. H.**, 22. April. **(Aus der Aach geländet.)** Am Ostermontag wurde am Rechen beim Elektrizitätswerk in Worblingen der 72 Jahre alte Bernhard Eckert tot aus der Aach gezogen. Man vermutet Selbstmord.

!! **Singen a. H.**, 22. April. **(Ueberschwemmung.)** Die Regenperiode hat die Aach an verschiedenen Stellen über ihre Ufer treten lassen. Vom Hohentwiel aus gesehen, bieten die Wiesen und Aecker in den Niederungen von Hausen, Beuren und Schlatt ein Ueberschwemmungsgebiet.

Die Brandseuche in der Baar.

:: **Löffingen**, 22. April. In der Nacht auf Karsamstag brannte das Winterhaltersche Anwesen im Ortsteil Schlempental vollständig nieder. Die Bewohner konnten nur mit Mühe sich retten. Während das Großvieh noch in Sicherheit gebracht werden konnte, fiel das Kleinvieh den Flammen zum Opfer, ebenso sämtliche Vorräte. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

*

= **Höllsteig** (bei Schopfheim), 22. April. **(Brandstifter am Werke?)** Bei dem Kaufmann Zimmermann brach am Samstag abend ein Brand aus, der aber noch frühzeitig entdeckt und gelöscht werden konnte, bevor er größeren Umfang annahm. Am Ostermontag brach abermals Feuer aus. Man vermutet Brandstiftung.

Graue Haare nicht färben!

Entrupal, ges. gesch., das seit Jahren bewährte biologische Haarstärkungswasser führt den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Pigmente (Farbstoffe) zu, sodaß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise die ehemalige Farbe wiedererhalten, daher Fehlfarben ausgeschlossen. Kopfschuppen verschwinden nach kurzem Gebrauch. Anwendung einfach. Garantiert unschädlich. Original-Flasche M. 4.80. Prospekt kostenlos.

Drogerie Karl Roth
Karlsruhe,
Herrenstr 26—28.

Tragödie im Wald.

Ein Wilderer in Wiesloch erschossen.

ot. Wiesloch, 23. April. Der in Walldorf wohnhafte 50 Jahre alte Ludwig Freund wurde heute nacht im Gewann Unterer Wald von dem hiesigen Jagdaufseher Schildhorn beim Wildern überrascht. Freund stellte sich sofort in drohender Absicht gegen den Aufseher, dem es aber gelang, ihn mit einer Kugel niederzustrecken, ehe Freund dazu kam, die erhobene Büchse abzufeuern. Zur Klärung des genauen Tatbestandes hat die zuständige Staatsanwaltschaft genaue Untersuchung angeordnet.

Eine Ergänzungsmeldung unseres Wieslocher r-Korrespondenten gibt von dem Vorfall folgende Darstellung:

Am Ostermontag wurde durch den Jagdaufseher Leopold Schildhorn aus Wiesloch im Wieslocher Gemeindewald, Distrikt „Unterer Wald", nahe der Grenze des Walldorfer Gemeindewaldes ein Mann mit einem Gewehr angetroffen, der auf den Anruf des Jagdaufsehers seine Waffe anlegte. Daraufhin gab Schildhorn einen Schuß auf den Wilderer ab, konnte aber infolge der eingetretenen Dunkelheit nicht feststellen, ob der nach dem Schuß hinter dem Gebüsch umsinkende Mann wirklich getroffen wurde oder ob es sich lediglich um eine Deckung handelte. Der Jagdaufseher erstattete sofort bei der Gendarmeriebehörde von dem Vorfall Meldung, die daraufhin noch in den Abendstunden einen Streifzug unternahm, ohne jedoch eine Spur finden zu können. Am nächsten Morgen wurde die Suche wieder fortgesetzt, wobei man hart am Waldrand den durch den Schuß des Jagdaufsehers niedergestreckten Wilderer mit einer tödlichen Wunde vorfand. Die Feststellungen ergaben, daß es sich bei dem Erschossenen um den in den fünfziger Jahren stehenden Fuhrmann Ludwig Freund aus Walldorf handelt. Begreiflicherweise erregte der Fall großes Aufsehen. Das allgemeine Bedauern wendet sich insbesondere seiner seit Jahren von einem schweren Leiden heimgesuchten Frau zu.

*

△ So endet in Knall und Rauch eine jener grausamen Tragödien, die von Zeit zu Zeit den Frieden des deutschen Waldes stören, so sieht das Ende einer unbezähmbaren, verbrecherischen Leidenschaft aus, die dem weidgerechten Jäger das Gemeinste bedeutet, was dem von ihm gehegten Wild widerfahren kann: durch die frevelhafte Hand eines Schießers zu enden ....

Wenn der nächtliche Wald voller Geheimnisse ist und seinen Zauber das Dunkel der Nacht einhüllt, beginnt in leider noch außerordentlich vielen deutschen und auch badischen Forsten das lichtscheue Treiben jener Gesellen, die nach Räuberart oft genug mit vermummten oder geschwärzten Gesichtern durchs Revier streichen, eine alte Knarre schußbereit im Arm tragen und sich nicht scheuen, auf den elendsten Spießer und sogar auf die führende Bache zu schießen. Das dem weidgerechten Jäger unmöglichste Büchsenlicht wird benützt, irgend einem Stück die Kugel anzutragen, ob es nun als abschußreif angesprochen werden konnte oder nicht. Wie oft wurde ein schöner Zukunftsbock krank geschossen, der dann in hohen Fluchten davonging, um später vielleicht im schützenden Dickicht elend zu verenden. Große Nachsuchen kennt der Wilderer nicht; bricht das Stück im Feuer zusammen — gut, wenn nicht — auch gut. Dann mag der Förster später das verluderte Tier finden und über den „Schützen" nachdenken .... Wie oft aber auch wurde schon ein Kapitaler mit groben Schroten angebleit, die ihm schwere Wunden schlugen und ihm einen qualvollen Tod bereiteten, wenn durch Uebertragung von Fliegen furchtbare Vereiterungen entstanden. Das alles kümmert den Wilderer nicht, wenn er nur auf verbotenen Wegen schleichen und das Schmalreh abschießen kann, das in stiller Nachtstunde zu Holze zieht ....

Wilderer .... Verächtlich zuckt es um die Lippen des Weidmannes und im Herzen des Hegers steigt der uralte Haß gegen die gefährliche Zunft des „zweibeinigen Raubzeugs" auf. Schon lange geht der Kampf gegen das Wildererunwesen. Die Leute von der grünen Farbe stehen durch Generationen hindurch gegen die Generationen der Wilderer, die — es ist tatsächlich so — nicht auszusterben scheinen. In manchen Familien vererbt sich die dunkle Leidenschaft zu nächtlichen Raubzügen im stillen Wald wie eine Krankheit, gegen die nur ein Kräutlein gewachsen ist .....

Und der Förster, der mit Nachtglas und Büchse durch das ihm anvertraute schlafende Revier schreitet, der als stiller Beobachter Holz und Dickicht wachsam betrachtet, stutzt plötzlich. Eine gebückte Gestalt im Unterholz, schleichende Schritte im Schatten der Bäume — und oft genug sitzt schon in diesem Augenblick nach dem Anruf das Gewehr im Anschlag, um dem „störenden" Hüter des Waldes die Kugel anzutragen, die mehr denn einmal ein Leben auslöschte, das in Tapferkeit und treuester Pflichterfüllung für den Wald und sein Wild lebte ....

Aber es kann auch anders kommen, und so ist es im Gewann „Unterer Wald" in Wiesloch gewesen: der Jagdaufseher war schneller und konnte die Kugel dem versteckten Feind antragen, der es auf das Leben des Beamten abgesehen hatte. Im Feuer brach der Wilderer zusammen ....

So endete die Tragödie! Und daheim liegt eine seit acht Jahren kranke Frau, die den Ernährer verliert. Grausames Geschick, aber hätte es nicht auch anders sein können, daß über den grünen Rock des pflichtbewußten Beamten das rote Blut gesickert wäre, wie es schon so oft der Fall war?

Tragödien im Wald .....

Nachrichten aus dem Lande.

is. **Linkenheim**, 22. April. **Die ersten Spargeln** wurden vor einigen Tagen verkauft. Der Preis für das Pfund bewegt sich zwischen 1—1.20 Mark, je nach Qualität.

= **Walldorf**, 22. April. **(Spargelmarkt.)** Auf dem heutigen Spargelmarkt waren 2½ Zentner 1. Sorte, die 90 Pfg. pro Pfund kostete, und ½ Zentner 2. Sorte zum Preis von 45 Pfg. pro Pfund aufgefahren.

Minister in Ferien.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer weilt mit seiner Gattin zur Kur in Baden-Baden.

— **Lenzkirch**, 21. April. **(Neue Industrie.)** Die Uhrenfabriken Gebr. Junghans A.-G., Schramberg, haben die Gebäude der von ihnen übernommenen Uhrenfabrik Lenzkirch an die Firma K. Schacherer, Fabrik für Schuh- und Fußbodenpflegemittel, verkauft, die in den neugewonnenen Räumlichkeiten — es handelt sich um zwei Fabrikgebäude und ein Wohngebäude — eine erhebliche Vergrößerung ihres Betriebes plant.

= **Rheinweiler** (bei Müllheim), 22. April. **(Zigeunerstreit mit blutigem Ausgang.)** Zwischen den Mitgliedern der Zigeunerfamilie Aßmus war ein Streit ausgebrochen, in dessen Verlauf der Anton Aßmus seinem Bruder Sebastian einen Messerstich in den Unterleib versetzte.

— **Tiengen**, 22. April. **(Der Gemeinderat)** beschloß in seiner letzten Sitzung die Aufnahme eines Zwischenkredits. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Bürgerausschuß wurde der Firma Villiger Söhne zur Ausführung der notwendigen Betriebserweiterung der von ihr gewünschte Teil des Grundstücks gegenüber der evangel. Kirche zum seinerzeitigen Erwerbspreis käuflich überlassen. — Wegen Abdeckung der städt. Kiesgrube im Kammerwald wurde mit einem hiesigen Unternehmer der entsprechende Vertrag abgeschlossen. — Von der verbilligten Anschaffung einer fahr- und tragbaren Kleinmotorspritze für die hiesige Feuerwehr soll Gebrauch gemacht und die erforderlichen Mittel in die Voranschläge 1930/34 eingestellt werden. — Gegen die Mastenstellung durch die Rhein.-westf. Elektrizitätswerk A.-G. wurden Einwendungen nicht erhoben.

Aus den Nachbarländern.

Omnibus gegen Motorrad.

Zwei Tote.

:-: **Bad Dürkheim**, Pfalz, 22. April. Am Ostermontag gegen 6 Uhr abends ereignete sich an der Straßenkreuzung der Staatsstraße Ludwigshafen—Neustadt und der Bezirksstraße Rödersheim—Haßloch ein schweres Unglück. Ein von Rödersheim kommender, von dem Besitzer Veit aus Rödersheim gesteuerter Omnibus stieß mit einem von Neustadt kommenden Motorrad zusammen. Der Aufprall war so stark, daß die auf dem Soziussitz mitfahrende Braut des Flörcher, die 24 Jahre alte Elise Klein, unter das Auto geschleudert und etwa 5—6 Meter weit geschleift wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein. Auch Flörcher starb kurze Zeit darauf an seinen schweren Verletzungen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Festgestellt ist, daß der verunglückte Motorradfahrer die rechte Straßenseite eingehalten hatte.

Fortdauer des veränderlichen Wetters.

Die europäische Wetterlage ist jetzt gegen die Vorwoche entscheidend umgestaltet. Während bisher auf dem Festlande tiefer Druck lag, ist jetzt die Zyklonentätigkeit im Raume östlich Island wieder reger geworden, gleichzeitig mit der Entwicklung eines Tiefs östlich der Azoren. Bei uns hat die eingedrungene Kaltluft ein Hoch aufgebaut. In dem Bereiche des hohen Druckes werden wir bei schwacher Zufuhr kühler maritimer Luft die veränderliche Witterung auch morgen behalten.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 23. April 1930: Veränderlich und noch kühl bei schwacher, meist westlicher Luftzufuhr. Strichweise auch Regenfälle.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. April 1930.

Die erste Einbahnstraße.

Verkehrs-Fortschritte in der Landeshauptstadt.

Seit Ende letzter Woche fällt dem aufmerksamen Straßenpassanten auf, daß an den Kreuzungen Hans-Thoma-Straße-Waldstraße, Kaiserstraße-Waldstraße und Erbprinzenstraße-Waldstraße Polizeibeamte stehen, die jedem Fahrzeuglenker durch ein Zeichen auf eine „Fünfpunktetafel" die Einfahrt verwehren. Die Waldstraße ist durch Anbringen dieser Tafeln zur Einbahnstraße mit Fahrtrichtung nach dem Schloß erklärt worden. Pfeile mit der Aufschrift „Einbahnstraße" am Hotel Karpfen, an der Ecke Waldstraße-Erbprinzenstraße und am Hutgeschäft Gutmann zeigen die zulässige Fahrtrichtung an. Ich habe versucht, mir in den letzten Tagen durch längere Beobachtungen ein Bild über die Zweckmäßigkeit dieser Anordnung zu verschaffen. Es muß zugegeben werden, daß für den Fahrverkehr, der in der Waldstraße zu bestimmten Zeiten ein riesiges Ausmaß angenommen hat, eine Erleichterung eingetreten ist. Jeder gerechte Beurteiler muß erkennen, daß manches Gefahrenmoment beseitigt wurde. Das ist ja auch der ureigenste Zweck einer solchen polizeilichen Maßnahme.

Es ist nur zu hoffen, daß sich die Karlsruher Fahrer möglichst bald an die neue Anordnung gewöhnen, und sie auch ohne Hilfe des Polizeibeamten durchführen.

Anzuerkennen ist vor allen Dingen auch die Tatsache, daß vorerst dem Publikum durch Belehrung diese Vorschrift zu eigen gemacht werden soll.

Wenn ich die Maßnahme der Polizei hier anerkenne, so sei aber gleichzeitig gestattet, darauf aufmerksam zu machen, daß die Verbotstafel, welche an der Hofapotheke angebracht ist, und welche die Einfahrt in südlicher Richtung verbietet, für den Fahrer, der durch die Kaiserstraße in östlicher Richtung fährt, nicht rechtzeitig genug sichtbar ist. Eine zweite Tafel an der gegenüberliegenden Seite wäre erforderlich, oder die bereits vorhandene Tafel müßte weiter der Kaiserstraße zu angebracht werden.

Denselben Wunsch hätte ich bezüglich der „Fünfpunktetafel", welche die Einfahrt von der Kaiserstraße in die Durlacherstraße unterbinden soll. Nach meiner Ansicht wäre sie besser an dem Haus, in welchem die Firma Pfannkuch ihren Laden hat, für den Führer erkennbar.

Ich glaube bestimmt, daß bei Nachprüfung dieses Wunsches sich seine Berechtigung erweisen wird.

Mehr Straßendisziplin für Radfahrer.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Trotzdem immer wieder darauf hingewiesen wird, daß auch die Radfahrer sich der allgemeinen Straßendisziplin unterzuordnen haben, sieht man in Karlsruhe immer noch vielfach Gruppen von Radfahrern, die zu zweien und dreien, ja sogar zu vieren auf der Straße nebeneinander fahren und dadurch nicht nur sich selbst gefährden, sondern den ganzen Straßenverkehr hindern. Diese polizeiwidrigen Bilder sieht man des öfteren auf der Kaiserstraße, sodaß Kraftfahrer gezwungen sind, beim Ueberholen bis über die Mitte der Straße zu fahren. Ganz schlimm ist es mit diesem Unfug auf der Landstraße Karlsruhe—Knielingen, wo oft direkt Rudel von Radfahrern zwei Drittel der Straße einnehmen, trotz des gut angelegten erhöhten Radfahrerweges. Es braucht bloß ein Radfahrer beim Nebeneinanderfahren die Herrschaft über sein Rad verlieren, dann sind sofort mehrere Menschenleben in Gefahr. In der Rüppurrerstraße kam es am Ostermontag durch dieses Nebeneinanderfahren von Radlern beinahe zu einem schweren Unfall. Es ist dringend geboten, daß die Polizei rücksichtslos gegen diese Unsitte einschreitet, hauptsächlich auf verkehrsreichen Straßen.

*

△ **Handels-Hochschulkurse Karlsruhe und Beamten-Kurse der Verwaltungs-Akademie Baden.** Die Vorlesungen und Uebungen des Sommersemesters beginnen Montag, den 28. April. In Rechtswissenschaft fängt der über mehrere Semester laufende Cyklus des Senatspräsidenten Dr. Levis über Deutsches bürgerliches Recht, wieder neu, mit dem allgemeinen Teil an und der einschlägige Teil des Handelsrechts (Personenrecht) wird mit einbezogen. Anschließend finden, wie in dem vergangenen Semester, juristische Besprechungen statt. Professor Dr. Wehrle behandelt in Volkswirtschaftslehre das viel umstrittene, dafür aber auch großem Interesse begegnende Thema von Wert und Preis. Professor Dr. ing. Probst, der gerade von einer Reise um die Erde zurückgekehrt ist, gibt den Hörern seine Beobachtungen über Technik und Wirtschaft in außereuropäischen Ländern bekannt und behandelt dabei auch kulturelle Fragen. Oberregierungsrat Dr. Häußner vom Ober-Versicherungsamt hält eine Vortragsreihe über die deutsche soziale Versicherung. Mit ihm sind die Kurse gewissermaßen in die zweite Generation eingetreten, denn sein Vater, der Gymnasialdirektor Geh. Hofrat Dr. Häußner, war bekanntlich viele Jahre hindurch der hochgeschätzte Dozent für Geschichte.

§ **Bubenstreich.** Am Sonntag zerschnitten unbekannte Täter an einem vor dem Gut Schöneck in Durlach parkenden Personenkraftwagen einen Autoreifen; ferner zertrümmerten sie an dem Wagen vier Scheiben. Der Schaden beläuft sich auf etwa 135 Mark.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. Elsa Belschner, Ehefrau von Ernst Belschner, Rottenmeister, 25 Jahre. Frieda Vogt, Ehefrau von Heinrich Vogt, Stadtamtsrat, 56 Jahre. Johann Schwetzgert, Ehemann, Schriftsetzer, 39 Jahre. Herbert Müller, 3 Jahre alt, Vater Ludwig Müller, Schneider, Kurt Schwammberger, 10 Monate alt, Vater Karl Schwammberger, Kraftwagenführer. Peter Hasel, Ehemann, Schreiner, 33 Jahre. Gottfried Ziegler, 8 Jahre alt; Vater Friedrich Ziegler, Fabrikarbeiter. Friedrich Knecht, Ehemann, Rechnungsrat a. D., 70 Jahre. Frieda Glöckler, Ehefrau von Gustav Glöckler, Oberrechnungsrat, 42 Jahre. Heinz Hölzer, 6 Monate alt, Vater Karl Hölzer, Masch.-Arbeiter. Karl Bauer, 2 Stunden alt, Vater Karl Bauer, Hausdiener. Wilhelm Graf, Ehemann, Fabrikant, 68 Jahre. Wilhelm Brendelberger, 3 Monate alt, Vater Wilhelm Brendelberger, Dachdecker.

Neue Erfolge des Jugendherbergswerkes.

Von Oberregierungsrat Brossmer.

Anläßlich der im April ds. Js. in München stattfindenden Sitzung des Verwaltungsrates kann der Reichsverband der deutschen Jugendherbergen mit großer Befriedigung auf die Entwicklung der letzten Jahre zurücksehen. Für das Jahr 1930 ist zum erstenmal verbindlich für alle deutschen Jugendherbergen der Wäschezwang eingeführt. Jeder Besucher muß entweder seine Bettwäsche, am besten einen Schlafsack, selbst mitbringen oder von dem Wäschevorrat in den Jugendherbergen gegen ein Aufgeld Gebrauch machen. Damit ist ein wichtiger hygienischer Fortschritt erzielt. Erkannt wurde diese Notwendigkeit schon frühzeitig. Aber die wirtschaftliche Lage war doch so, daß eine allgemeine Durchführung noch nicht verlangt werden konnte. Zudem waren überall die finanziellen Mittel durch die eigentliche Kernausrüstung stark angespannt.

Der innere Wert der Jugendherbergen im allgemeinen ist gerade in den letzten 2 Jahren stark gestiegen. Einmal dadurch, daß unzulängliche Jugendherbergen, die der Stolz mancher Gaue noch im Jahre 1921 und 1922 waren, verschwanden und dann besonders durch den Umstand, daß in steigender Zahl eigene Häuser, sogenannte Eigenheime in allen deutschen Ländern und Provinzen eröffnet werden konnten. Der Hinweis ist richtig, daß solche Zweckbauten in vielen Wandergegenden eigentlich nur ein halbes Jahr in bemerkenswerter Benützung stehen. Aber in manchen Orten ist die geographische Lage doch so glücklich, daß die Eigenheime des Jugendherbergsverbandes während des Winters beliebte Stützpunkte des Wintersportes geworden sind. Ihre Belegschaft in der Sommerzeit ist durch das starke Anwachsen des Wanderns von Schulklassen vermehrt worden. Gleichzeitig sind die Eigenheime wertvolle Heimstätten für die Aufgaben und die Treffen der Jugendbünde geworden. Es ist ein besonderes Verdienst der Leitung des Jugendherbergsverbandes, daß in Anlehnung an einzelne Eigenheime Wanderführerkurse veranstaltet worden sind, die jungen Führern und Lehrern den tieferen Sinn und die richtige Betriebsweise des deutschen Wanderns zeigen soll, insbesondere für die Großstadtjugend, wo das Wandern nicht dieselbe Selbstverständlichkeit bedeutet, wie in den Gebirgsgegenden, haben sich diese Kurse ausgezeichnet bewährt.

Man sieht heute schon den Erfolg einer planmäßigen Schulung durch das Wandererlebnis und durch die Kurse in dem Umstand, daß viele Eigenheime nun zugleich Schullandheime geworden sind. Die Schullandheimbewegung hat dazu geführt, daß viele deutsche Lehranstalten durch erheblichen Aufwand und durch große Opfer der Elternschaft eigene Schullandheime gebaut haben. Man muß aber in der heutigen Zeit größter Geldnot wohl erwägen, daß die Benützung schon vorhandener Gelegenheiten der Elternschaft einer Schule die ganzen Opfer ersparen kann. Zu derselben Ueberzeugung ist auch eine Reihe von Jugendverbänden und Jugendbünden gekommen, die davon absehen, für jede einzelne Ortsgruppe oder Landesverband immer ein eigenes Landheim zu bauen oder zu mieten. Sie fühlen sich unter Umständen viel wohler, wenn sie ihre Treffen, Kurse und Freizeiten in einem gut eingerichteten, schön gelegenen Eigenheim des Jugendherbergsverbandes abhalten können. Es hat dies den großen Vorteil, daß die Bünde in den verschiedenen Jahren wieder frische Stützpunkte in neuen Gegenden sich auswählen können. Dadurch kann in kurzer Zeit die engere Heimat erwandert werden. Dann ist der Augenblick gekommen, in dem man mit derselben Gruppe auch einmal eine größere Wanderfahrt unternehmen kann.

Die Eigenheime sind Ruhepunkte geworden. Sie lassen auch das Verweilen zu. Die unstete Hast und die Notwendigkeit, jeden Tag ein anderes Lager aufzusuchen, bevor die Gegend ausgekostet ist, läßt sich hiermit vermeiden.

Die Finanzierung des weiteren Schritts wird in den nächsten Jahren nicht leicht sein. Aber es ist auch nicht notwendig, daß in demselben Tempo weitergebaut wird. Nun heißt es zunächst einmal das Alte erproben, die Bedürfnisse erkennen lernen und nach dieser Ruhepause kann, wenn nötig, neues geschaffen werden.

Es ist nur selten auf die ungeheure volkswirtschaftliche und verkehrstechnische Bedeutung des Jugendherbergswerkes hingewiesen worden. In vielen Eigenheimen zählt man weit über 15 000 Uebernachtungen. Werden die Bahnfahrten, die doch manchmal nötig sind, die Verpflegungskosten und das täglich laufend Ausgegebene zusammengerechnet, so kommen ganz erhebliche Umsatzzahlen heraus. Die deutschen Verkehrsvereine dürften sehr dankbar sein für diese Vorbereitung größerer Massen für ein gesundes Wandern, was sich später auch in dem Hang zu einem aufgeschlossenen Reisen zeigen wird.

Das deutsche Jugendherbergswerk ging aus von sozialen und erziehlichen Ueberlegungen. Es ist durch öffentliche Mittel erheblich unterstützt worden. Aber die große Bedeutung in verkehrspolitischer Beziehung weist schon, wenn man kaufmännisch sprechen will, auf eine bemerkenswerte Verzinsung hin. Noch wesentlicher aber ist die durch das Jugendherbergswerk gestützte und geförderte positive Entwicklung der deutschen Volkskraft und des Mehrens der Volksbildung. Denn nichts stärkt Sinne und Empfindungen mehr wie das Zusammenleben in den natürlichen Verhältnissen des weiten Landes. Damit wird sicher in erheblichem Maße der Gedanke der Volksgemeinschaft und nationaler Schicksalsverbundenheit vertieft.

Auf zum Jahrmarkt . . .!

Im Donaueschinger Kindersolbad fehlt noch Vieles! Vor allem der große Garten, in dem sich im Sommer die Kinder erholen sollen. Der Verein Jugendhilfe braucht also noch Geld! Viel Geld! — Und wie er sich überlegt hat, wie er dieses Geld am nützlichsten und angenehmsten herzaubern kann, kam er zu dem Entschluß, auch dieses Jahr wieder in der Ausstellungshalle den „Jahrmarkt für Jung und Alt" zu veranstalten.

Jetzt wird mancher denken: Got sei Dank, daß in Donaueschingen noch vieles fehlt, sonst hatten wir ja dieses Jahr keinen Jahrmarkt bekommen. Der hat recht! Was wäre Karlsruhe ohne seinen Jahrmarkt? Auf den möchte jetzt kein Mensch mehr verzichten. — Und was der Jahrmarkt dieses Jahr wieder bringt, das ist einfach fabelhaft. Sooo ein Programm! Ein Riesenprogramm! Einfach kaum glaublich! Da kann wieder getanzt, geschaut, gegessen, getrunken, gefahren und gewonnen werden!

Da alles, wie bereits mitgeteilt, in Karlsruhe bleibt, wird niemand daran zweifeln, daß es eine Wohltätigkeitsveranstalung im wahrsten Sinne des Worts ist. Natürlich gehören zu Wohltätigkeitsveranstaltungen auch Wohltäter, nämlich die, die alltäglich die Ausstellungshalle füllen! — Auf diese Wohltäter hofft jetzt also der Verein Jugendhilfe. Darum kann nur die Parole lauten in der Zeit vom 26. April bis 4. Mai: Auf zum Jahrmarkt für Jung und Alt!

Dritter Bazar der Evang. Diakonissenanstalt, Sofienstraße 55,

zugunsten ihres Mutter- und Krankenhaus-Neubaus.

Der Plan der Evang. Diakonissenanstalt in der Sofienstraße auf dem Rüppurrer Gelände, nahe dem Wald bei der Hedwigsquelle, ein neues Mutter- und Krankenhaus zu bauen, kann wohl als eines der größten gemeinnützigen Karlsruher Unternehmen innerhalb der nächsten Jahre gelten. Angesichts der gespannten wirtschaftlichen Lage darf es als ein Glaubenswagnis immer wieder freudig begrüßt werden, wenn eine Anstalt christlicher Barmherzigkeit an eine solche Tat mutig herantritt. Die evangelische Diakonie zeigt damit ihre Lebenskraft und ihr frisches Vertrauen, es mit den wachsenden Zukunftsaufgaben aufzunehmen. Daß dabei mit Umsicht und Sorgfalt vorgegangen wird, haben der Oeffentlichkeit vor kurzem die Pläne gezeigt, die aus dem Ausschreiben hervorgegangen sind, die alle Wertvolles und Anregendes boten und aus denen bekanntlich derjenige Prof. von Teuffels (Rüppurr) als der Ausführung zugrundelegender ausgewählt worden ist.

Indem so das Mutterhaus immer mehr an den Baubeginn heranrückt, ruft es jetzt zum 3. mal seine Freunde, Gönner und die Gemeinde seiner Dankbaren zur Teilnahme an dem Bazar auf, der wieder — wie in den Vorjahren — am Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Mai, in seinen Räumen Sofienstraße 55, stattfinden soll. Wer noch gerne den Vorrat an Gaben, den die Liebe und Treue bereits geschichtet hat, vergrößern möchte, dessen Gruß ist herzlich willkommen und wolle sobald wie möglich an der Pforte abgegeben werden. Auch diesmal wieder wird sich's verwirklichen dürfen in der Entfaltung der vielen schönen und nützlichen Dinge: „Wer Vieles bringt, wird jedem etwas bringen". Auch dies Jahr wird die Möglichkeit gemütlichen Beieinandersitzens bei einer Erfrischung — bei günstigem Wetter im Garten — gegeben sein, und den harmonischen Abschluß wird zur Sammlung aus dem bunten Vielerlei auf den einen heiligen Grund der Gottesfreude und Christusliebe die Kirchenmusikalische Abendfeier in der Kapelle am Abend des 2. Tages 8 Uhr bilden. Mögen Viele freudig zusammenwirken, daß dem ganzen Unternehmen der Psalmvers gelte „Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck"!

Voranzeigen der Veranstalter.

× **Promenadekonzerte.** Bei günstiger Witterung findet am Mittwoch, den 23. d. M. von 12—1 Uhr auf dem Fliederplatz und am Freitag, den 25. d. M. von 5—6 Uhr auf dem Schloßplatz in Durlach ein Promenadekonzert der Polizeikapelle statt.

Colosseum. Die Berliner Sensations- und Lachbühne, welche aus dem altbekannten Herrenfeld-Theater hervorgegangen ist, spielte am Ostermontag zum erstenmal den lustigen Schwank in 3 Akten „Sie muß heute noch raus" von Eugen Burg und Otto Härting. Dieses Stück hat bei seiner hiesigen Erstaufführung am Ostermontag beim Publikum den größten und beifallfreudigen Erfolg erzielt. Der Inhalt des Stückes ist eine ganz tolle Geschichte von Verwechslungen und Verdrehungen. Dessen Stück spielt im Hause des Freiherr v. Zerbst-Ringelbühl-Hoheneich. Besuch Schwiegersohn, welcher in glücklicher Ehe lebt, wird durch den seiner geschiedenen Frau, die natürlich verheimlicht war, in die größte Enge gebracht, doch wie bei all diesen Stücken wird am Ende alles wieder eingerenkt und die Mißverständnisse zur größten Zufriedenheit aller geklärt. Die Aufführung dieses Stückes ist äußerst flott. Die Künstler geben den Personen des Stücks das richtige Gepräge.

Die Kunstarena Stey ist wieder in Karlsruhe eingetroffen und hat auf dem Schmiederplatz ihre Zelte aufgeschlagen. Die Stey's entstammen einem uralten Artistengeschlecht, dem der Familie Knie, und ihr Name hatte schon im 15. Jahrhundert Klang. Und noch heute wie fast vor einem halben Jahrhundert sind sie die berühmteste und waghalsigste Artistenfamilie der Welt. Die besten Seiltänzer, Turmseilkünstler, Travestiekünstler und Akrobaten! In den Wintermonaten pflegen sie Engagement zu nehmen in den großstädtischen festen Zirkusbauten und Varietees. Da sind sie mal in Berlin bei Busch, in Dresden bei Sarrasani, in Paris, London, Newyork oder in Sidney, aber im Sommer, da müssen sie reisen. So haben es die Urahnen gehalten, und so halten es die Stey's von heute ebenfalls noch. Unglaublich reich und vielseitig ist ihr Können. Ein richtiger Artist muß alles gelernt haben. Dieser alte Grundsatz wird von den Stey's hochgehalten, und von Kindesbeinen an werden die ererbten Talente gefördert und ausgebaut. Neben reiner Artistik bringen die Stey's aber auch — getreu uralter Tradition — farbenfreudige und wildbewegte Arenaspiele, die jung und alt begeistern und mitreißen.

)(**Kaffee Bauer.** Zum heutigen Mittwoch-Konzert der verstärkten Hauskapelle hat Kapellmeister Dolezel ein schönes und vielseitiges Programm zusammengestellt. Dolezel selbst spielt als Solist Paganinis Sonata und Ritornell von Drdla.

Museum. Heute abend ist Sonder-Konzert der Kapelle Rimsky-Tschekan. Erwähnt seien aus dem Programm die Fantasie über die Oper „Hänsel und Gretel" von Humperdinck und ein ungarischer Tanz h-moll von Rimsky-Tschekan.

Odeon. Täglich nachmittags- und abends tritt der ausgezeichnete Humorist und Verwandlungskünstler James Basch von der Plaza, Berlin, auf.

Filmschau.

)(**Der neue Pat und Patachon-Film im Union-Theater.** Das Union-Theater wartet diesmal mit einem Lustspielprogramm auf. Die besten Komiker, Pat und Patachon, reisen in diesem Film als Modekönige zum Lachen. Leicht und humorvoll versetzt dieser letzte und beste Film der Pat und Patachon-Serie den Besucher in Stimmung. Ganz hervorragend die Szenen, da die Beiden von einem Modesalon in funkelnagelneue Kleider gesteckt werden, um als modern angezogene, gutsituierte Leute für die Firma Reklame zu laufen. Ganz neue, guterdachte Einfälle bringt dieser Film. Es werden wohl viele Tränen im Union-Theater fließen — natürlich sind „Lach-Tränen" gemeint. — Vervollständigt wird das Programm durch ein ausgezeichnetes Lustspiel, betitelt „Drei Personen suchen eine Großmutter". Der Kulturfilm „Thüringen, das Schwarzatal" bringt herrliche Bilder des in der ganzen Welt bekannten und vielbesuchten Schwarzatals.

Jeden Mittwoch billige
Kindertage

Kinder-Lack-Spangen-Schuhe 27/30 mod. Form 5.50, 31/35 5.95
Braune Binde-Schuhe breite Form 27/30 6.95, 31/35 7.95
Braune Schnür-Halb-Schuhe breite Form 27/30 6.25, 31/35 6.75
Kinder-Sandaletten rot und beige 18/19 3.95, 20/22 4.50, 23/24 4.75, 25/26 4.95
Braune Kinder-Stiefel 18/19 2.95, 20/22 3.25
Weiße Kinder-Spangen 27/30 4.25, 31/35 4.95
Jedes Kind erhält ein Geschenk!
Schuh DANGER
Kaiserstrasse 161 Ecke Ritterstrasse

Erfinder — Das Buch: „Was muß noch erfunden werden?" wird gratis versandt. Folkmar, Berlin-Wilm., Wilhelmsaue 7

7. Geld-Lotterie
zug. des Münsters in Breisach
Ziehung: 7. Mai 1930.
3384 Geldgew. u. 1 Prämie zus. M.
25000
12000
10000
2000
Rockst.- u. Hauptgew.
Lospreis 1 RM. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfiehlt
Eberhard Fetzer
Karlsruhe B. Kreuzstraße 28
Postscheckkonto 19876 sowie d. staatl. Lotterie-Einnehmer u. bekannten Verkaufsstellen

Achenbach-Garagen
aus Wellblech, Stahl oder Beton

Schuppen jeder Art
Fahrradständer
zerlegbar, feuersicher billige Bauweise.
Ang. m. Prospekt kostenl.
Gebr. Achenbach
G. m. b. H.
Eisen- u. Wellblechwerke
Weidenau/Sieg
Postf. Nr. 168
Vertreter:
Eduard Mahlmann
Karlsruhe, Draisstr. 9
Telefon 4224.

Gut bürgerliches
Mittagessen 90 ₰
Abendessen 70 ₰
Bad. Frauenverein
Abt. Gesch. Heim, Herrenstraße 37

Façonierhüte
formt fachmännisch
Hort, nur Amalienstr. 13

— Eisschränke —
für Haushalt u. Gewerbe
Elektro-autom. Kühlschränke
Kühlanlagen, Kühlraumtüren
liefern als langjährige Spezialität
Dittmar & Co., Karlsruhe.

Ihr Schicksal?
Zuverläss. Aufklärung betr. Liebe, Ehe, Beruf, Lotterie etc. Senden Sie Geburtsdatum Probedeutung kostenl. Kosm. R. H. Schmidt, Berlin, 129 S, Gräfestr. 36. Rückp. erbeten. (M575)

Kaufgesuche
Gesucht wird ein Motorrad in nur gut. Zust., v. 250—500 ccm, a. Barzahlg. Ang. m. Preis u. G6922a a. Bad. Pr.

Limousine
5-Sitzer, in tadellosem Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. H10747 an die Badische Presse.

Gut erhalt., poliert. Schrank, 2türig
sof. z. kauf. ges. Off. u. B4715 an Bad. Presse.

Altertümer
Perser-Teppiche, Gemälde u. Juwelen kauft Arnold Fischl, Kaiserst. 207, Tel. 3166

Zu kaufen gesucht
Schlafzimmer, Wohnzimm. od. einz. Stücke. Angebote unt. W4697 an die Badische Presse.

1—2 Anzüge
u. Gehrockanzug für mittl. od. starke Figur, zu kauf. ges. Off. u. F.H.2774 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Gebrauchte Pflastersteine
zu kauf. ges. Ang. u. B4677 an Bad. Pr.

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Katzen-
u. Hunde-Klosetts, hyg. geruchlos. Prospekt 34 frei. A. Schmidt, Dresden-A. 1, Annenstr. 10.

Turnen + Spiel + Sport

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse.

Slavia Prag kommt nach Karlsruhe.

Der Abschluß des Spieles gegen den tschechischen Liga- und Pokalmeister Slavia Prag ist nunmehr Tatsache geworden und zum ersten Male seit 24 Jahren treten die Rotsterne am Sonntag, 4. Mai in Karlsruhe gegen den badischen Altmeister K. F. V. an. Mit dieser Verpflichtung einer der besten Berufsspielermannschaften des Kontinents wird der Sportwelt ein außergewöhnlicher sportlicher Genuß geboten, den sich nur die wenigsten entgehen lassen werden. Die Möglichkeit, Prager Extraklasse in Karlsruhe sehen zu können, wird sich nicht mehr so rasch bieten, zumal der Spielbetrieb mit den Berufsspielerklubs der Oststaaten immer noch kontingentiert ist. Aus diesem leicht verständlichen Grunde wird mit einem überaus starken Besuch des Spieles zu rechnen sein. Alle, die das Spiel zu besuchen beabsichtigen, werden gut daran tun, sich möglichst frühzeitig mit Eintrittskarten einzudecken. Nähere Mitteilungen über Vorverkaufsstellen und Eintrittspreise folgen durch Inserate.

Fußball-Turnier in Genf.

Wie von der Leitung des Servette FC. mitgeteilt wird, haben bis jetzt für die Teilnahme am Genfer Fußballturnier, das vom 28. Juni bis 6. Juli stattfindet, folgende Vereine endgültig zugesagt: Hertha-BSC. Berlin, SpVg. Fürth, Slavia Prag, First Vienna Wien, Ujpest Budapest, SC. Brugeois und Athletic Club Bilbao. Dazu kommen noch FC. Cette oder Amiens AC., sowie der neue holländische Meister, der noch nicht feststeht und eine vom italienischen Fußballverband noch zu nominierende Mannschaft.

Reichsrat bewilligt 50 000 Mark.

Für die Kosten des olympischen Kongresses. — Eine Million Mark zur Förderung des Turn- und Sportwesens.

Im Haushalt des Reichsinnenministeriums wurden für die Kosten des olympischen Kongresses im Mai in Berlin 50 000 Mark bewilligt. In der Begründung wurde angeführt, daß der Kongreß die Aufgabe hat, zu wichtigen und grundsätzlichen, die Sportnationen der ganzen Welt interessierenden Fragen Stellung zu nehmen, insbesondere die Olympischen Spiele vorzubereiten und durchzuführen. Zur Förderung des Turn- und Sportwesens wurden wie im Vorjahre wieder eine Million Mark bewilligt; reichlich wenig!

Graf de la Vaulx tödlich verunglückt.

Ein nach Jersey City unterwegs befindliches Verkehrsflugzeug kam infolge des starken Nebels in der Nähe des Zielflugplatzes in niedriger Höhe mit den Drähten der Starkstromleitung in Berührung und stürzte brennend ab. Unter den drei Passagieren, die ebenso wie der Führer bis zur Unkenntlichkeit verbrannten, befand sich auch der Präsident der Federation Aeronautique Internationale, Graf Henry de la Vaulx, der sich auf einer Reise durch Amerika befand. Der Verunglückte vollendete vor kurzem sein 60. Lebensjahr. Bereits Ende vorigen Jahrhunderts betätigte er sich aktiv am Flugwesen und befaßte sich in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts mit Flugzeug- und Luftschiff-Konstruktionen. Schon im Jahre 1905 wurde er auf Grund seiner genauen Kenntnisse des internationalen Flugwesens anläßlich der ersten Tagung des Internationalen Luftfahrt-Verbandes als Vizepräsident in den engeren Vorstand aufgenommen und spielte auch in den folgenden Jahren eine führende Rolle in der internationalen Luftfahrt. In der diesjährigen Frühjahrstagung der F.A.I. wurde Graf de la Vaulx zum Präsidenten gewählt.

Mannheimer Mai-Rennen.

Der Hauptnennungsschluß für die mit dem Maimarkt verbundenen Pferderennen ist sehr gut ausgefallen, indem 385 Nennungen abgegeben worden sind. Der Preis der Stadt Mannheim, das bedeutendste Hindernisrennen des Meeting, das über die 4000 m Distanz führt, vereinigt 16 der besten Steepler, darunter Grenzschutz, Tamaratten, Turned up, Froher Mut, Original, Montetuma und Kipnis. Das größte Flachrennen, der über 2400 m führende Frühjahrspreis, erhielt gleichfalls erste Besetzung, so die früher Oppenheimische Stute Dido, Helgoländer, Hilf dir selbst, Damon, Burgfink, Franziskus, Marionette, Mignoma u. a. m. Der Verkehrsverein plant für die auswärtigen Besucher am Schluß-Sonntag, den 11. Mai, eine große Beleuchtung des Wasserturms und des Friedrichsplatzes.

Internationaler Europa-Rundflug 1930.

Bis jetzt 75 Meldungen.

Zu dem internationalen Europa-Rundflug 1930, dessen Durchführung Deutschland übertragen wurde, sind bis zum 1. Nennungsschluß insgesamt 75 Meldungen eingelaufen. Es besteht jedoch die Wahrscheinlichkeit, daß noch zahlreiche Nachmeldungen erfolgen werden, sodaß also auch in diesem Jahr der Europa-Rundflug eine glanzvolle Besetzung erhalten wird. Die Meldungen verteilen sich auf die einzelnen Nationen wie folgt: Deutschland, darunter 4 österreichische, 34 Teilnehmer, England 6, Frankreich, darunter je ein Belgier und ein Jugoslawe, 15, Polen 16 und Schweiz 4 Teilnehmer.

Spanien beim Europa-Rundflug.

Wie nicht anders zu erwarten war, nachdem die Streckenführung in diesem Jahre über Spanien gelegt wurde, hat der Spanische Flug-Verband die Teilnahme am Europa-Rundflug 1930 beschlossen.

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe und Beamten-Kurse der Verwaltungs-Akademie Baden.

Sommer-Semester 1930.

1. **Deutsches bürgerliches Recht.** Allgemeine Lehren. Senatspräsident Dr. Levis. Dienstag, 8 Uhr. Beginn 29. April.
2. **Besprechungen über Bürgerliches Recht.** Senatspräsident Dr. Levis. Dienstag, 9 Uhr. Beginn 29. April.
3. **Allgemeine Volkswirtschaftslehre.** Professor Dr. Wehrle. Mittwoch, 8 Uhr. Beginn 30. April.
4. **Technik und Wirtschaft in außereuropäischen Ländern.** (Halbsemesterkurs.) Professor Dr. Probst. Mittwoch, 7 Uhr. Beginn 7. Mai.
5. **Die deutsche soziale Versicherung.** Ober-Regier.-Rat Dr. Häußner. Montag, 8 Uhr. Beginn 28. April.

Besuchsgebühr für sämtliche Kurse ℳ 12.—, für einen Semesterkurs ℳ 4.—, für einen Halbsemesterkurs ℳ 2.—. Anmeldungen bei A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, E. Kundt, Müller & Gräff, Braun'sche Buchhandlung, A. Troschütz, J. Linck's Buchhandlung, Weststadt-Buchhandlung Ernst Lützerath, Buchhandlung zur Hauptpost und der Geschäftsstelle des Beamtenbundes, Nowackanlage 19. (11196

Karlsruhe, April 1930.

DAS KURATORIUM.

Handelsschulen Karlsruhe.
(Pflichthandelsschulen)

Gemäß § 1 des Ortsstatuts vom 13. Juni 1908 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Karlsruhe im Handelsgewerbe beschäftigten Lehrlinge, Gehilfen und Volontäre beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuch der Handelsschule verpflichtet.

Handelsschulpflichtig sind:

Knaben und Mädchen geboren nach dem 31. Juli 1912,

welche die Volksschule oder eine höhere Lehranstalt verlassen haben und in einen Handelsbetrieb im Gemeindebezirk Karlsruhe eingetreten sind.

Es haben sich zu melden am

Montag, den 28. April 1930, vormittags 8 Uhr

die Knaben im Schulgebäude Zirkel 22, die Mädchen im Schulgebäude Kriegsstraße 118.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Knaben und Mädchen, die **mindestens die Reife für die Obersekunda einer höheren Lehranstalt** besitzen oder **Mädchen mit gleichwertiger Vorbildung** besuchen die Handelsschule (Pflichthandelsschule) 1 Jahr mit 15 Wochenstunden.

Nach § 36 der Verordnung des Bad. Staatsministeriums vom 18. April 1925, die Einrichtung von Fachschulen betr., sind die Arbeitgeber verpflichtet, die in ihren Betrieben beschäftigten, bezw. bei ihnen ein- oder austretenden jungen Leute im schulpflichtigen Alter bei den Leitern der Schulen rechtzeitig an- und abzumelden, ihnen die zum Schulbesuche nötige Zeit zu gewähren und sie zum gewissenhaften und regelmäßigen Besuch der Schule anzuhalten.

Die An- und Abmeldung hat spätestens am vierten Tage nach dem Eintritt in das Dienstverhältnis, bezw. nach dem Austritt aus demselben zu erfolgen. **Probezeit** oder Beginn der Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Zum freiwilligen Besuch der Handelsschule sind auch solche Fortbildungsschulpflichtige zugelassen, welche nach einer Bescheinigung ihrer Erziehungsberechtigten einen gewerblichen, kaufmännischen oder freiberuflichen Beruf erst später ergreifen sollen, weil für sie augenblicklich eine Lehrstelle oder überhaupt eine kaufmännische Beschäftigung nicht gefunden werden kann, oder weil gesundheitliche oder familiäre Gründe einen späteren Eintritt in die Lehre ratsam erscheinen lassen. Ferner können aufgrund einer entsprechenden Bescheinigung der Erziehungsberechtigten auch solche Fortbildungsschulpflichtige in die Handelsschule zugelassen werden, die in einem kaufmännischen, gewerblichen oder freiberuflichen Betrieb nur nebenher tätig sind z. B. zur Mithilfe beim Verkauf oder bei der Buchführung (vor allem Mädchen, die im übrigen im elterlichen Haushalt tätig sind).

Höhere Handelsschulen

Anmeldungen werden noch bis zum 29. April für Knaben im Schulgebäude Zirkel 22, für Mädchen im Schulgebäude Kriegsstr. 118 entgegengenommen.

Die Aufnahmeprüfung für die zweijährige Abteilung findet am

Dienstag, den 29. April 1930, vormittags 8 Uhr

für Knaben im Schulgebäude Zirkel 22, für Mädchen im Schulgebäude Kriegsstraße 118, statt. (11402)

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 24 April 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokale, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Appreturmaschine, 40 Kinderwagen, eine Schnellwaage, 1 kaltes Büfett, 1 Gasherd, 2 Schreibtische, eine Korbmöbelgarnitur, 1 Nähmaschine, 1 Chaiselongue, 2 Grammophone, 1 Schmirgelscheibe, 1 Schreibmaschine, 130 Armketten, 2 Büfetts, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Grabstein, 2 Bücherschränke, eine Standuhr, 1 Klavier, 2 Oelgemälde, 1 Aktenschrank. (11283)
Karlsruhe, den 22. April 1930.
Straug, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 24. April 1930, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokale, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Schreibtische, Klubsofa, Klubsessel, Bodenteppich, Rauchtisch, Bücherschrank, Spiegelschrank, Chaiselongue mit Decke, gew. Kleiderschränke, Vertiko, Waschkommode mit Spiegel, 2 Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 1 runder Tisch, Oelgemälde, 2 aufgerichtete Betten, Korbgarnitur, 4 Warenschäfte, ein Schaufenstergestell, Warenschaft, 1 Warenschrank, 1 Pfeilertisch, 1 Nähmaschine, eine Auslagetheke mit Schubladen, 1 groß. Warenschrank, 1 Papierschneidemaschine, 12 Grammophonplatten, verschiedenes.
Karlsruhe, den 22. April 1930.
Stapf, Obergerichtsvollzieher. (11284)

Farrenversteigerung.
Die Gemeinde Münzesheim versteigert am Freitag, den 25. April, nachmittags 3 Uhr, im Farrenstall, einen zur Zucht untauglich. Farren. (6811a
Münzesheim, den 22. April 1930.
Der Gemeinderat. Mannberz.

Kaufverträge
mit Eigentumsvorbehalt
Mietverträge,
Mietkündigungsschreiben,
Unfalluntersuchungs-Protokolle,
Unfallanzeigeformulare
sind erhältlich bei
Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

Verloren

Kühlerverschlußschraube
für Steiger verloren. Abzug. Karlstr. 133, p. (B1050)

Aelt. grauer (weiße Brust) Kater vermißt. Kenntlich an Augenliderkrankung. Wiederbringer od. Ueberbringer nachprüfb. Mitteilungen über Verbleib hohe Belohn. (FH2762 Lessingstr. 40, III., r.

Pfauhahn
blau, mit langem Schweif entflogen. Auskunft über den Verbleib oder Ablieferung gegen gute Belohnung (B1070) Geflügelhof Ermel, Mühlburg, Knielingerstraße 115, Tel. 6187.

Gefunden

Schwarz-weiß., sehr reinliches Kätzchen zugelaufen. Abzuhol. od. an Tierfr. abzug. Kriegsstraße 65, 4. St. (B1053)

Kaufgesuche

Gebrauchte Möbel
aller Art, ganze Zimmer und Küchen zu kaufen gesucht von Fr. Schuster i. Hof, Ludwig-Wilhelmstr. 18 (B1067)

Gebr.
Grammophon
mit nur gut. Feder u. Selbstauslös.z.kauf.gef. Ang. u. F. H. 2766 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Zu kaufen gesucht: Anzug für starke und Anzug f. mittl. Fig. Angeb. u. Nr. X4728 an die Bad. Presse.

Alt. Wellblech
oder Blechdach zu kauf. gesucht. (B1064) Fernruf 668, Durlach, 12—1 Uhr mittags.

Wohnungstausch

Kindl. Ehep. sucht eine
3 Zim.-Wohnung
im Zentr. d. Stadt, i. II. St., ev. gegen 4 Z.-Wohng. zu tausch. gesucht. Ang. u. Nr. T4694 a. d. Bad. Pr.

Zu vermieten

Schöner Laden
mit 2 Räumen, sofort zu vermieten. Näh. Zähringerstr. 53a, II.

Heller Lagerraum
ca. 100 qm, bequeme Autoeinfahrt. Daselbst mehrere Autogaragen à 15 ℳ sof. zu vermieten. (11405)
J. F. Nagel, Baugeschäft, Sofienstraße 116.

Werkstatt
bisher Malergeschäft, zu vermiet. Zu erfrag. Rüppurrerstr. 16, II. (FW6833)

Werkstatt
große helle, sof. z. vm. Werderstr. 92, 2. St. (FW6845)

Büro-Räume
Rondellplatz, sofort zu vermieten. Näheres: (9172) Kaiserstraße 181. Goldfarb.

Herrschafts-Wohnung
am Haydnplatz, feinste Lage, hochparterre, v. 8 Zimm., große Diele, Warmwass.-Etagenhz., Warmwass.-Versorg., ist per 1. Juli zu vermieten. Näh.: (7617 Telephon Nr 7432.

Herrschaftliche Wohnung
Erdgeschoß, 7 Zimmer, große Diele, Glasveranda, Gartenanteil, p. 1. April 1930 od. früh. zu vermieten. (2393) Vorholzstraße 21, III. Telefon 3498.

5—6 Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten. Erbprinzenstraße 3. Zu erfrag. im Atelier. (11278)

Moderne
5 Zim.-Wohnung
Turmberggebiet Durlach, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres: Durlach, Ettlingerstr. 8, Laden. (FH2767)

Der Blitz am Mittwoch

Damen-Strümpfe
künstliche Waschseide, gute Qualität, mit verstärkter Florsohle, in modernen Farben Paar **1.45**

2 Posten Kunstseiden-Trikot-Schlüpfer I. Wahl
I. Atlasstreifen viele Modefarben Stück 1.60
II. Charmeuse feine Qualität Stück 3.50

BURCHARD

Sonnige
4—5 Zimmer-Wohnung
in herrschaftlich. Haus, mit Bad u. Zubehör, auf 1. Juli (ev. früh.) zu vermieten. Zu erfragen Westendstr. 63a (Bank).

2 schöne, sonnige
4 Zimmer-Wohnungen
mit Bad u. Mansarde, für sofort und 15. Mai zu vermieten. — Ecke Gluck- und Maxaustr. Näh. in d. Konditorei. (11291)

4 Zim.-Wohnung
Hohenzollernstraße 33, im 2. Stock, mit allem modernen Zubehör, in der Nähe des Hauptbahnhofes, auf 1. Juli mit od. ohne Garage zu verm. Näh. Hohenzollernstraße 33, bei Müller, Telefon 2238.

4 Zim.-Wohnung
part., mit Bad (Altwohnung) a. 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—5 Uhr. Näheres (FH 2738) Kaiser-Allee 107, III.

Große sonnige
3 Zim.-Wohnung
mit Bad, Speisekamm. u. sonst. Zubehör, im Stadtteil Daxlanden auf 1. Mai zu vermieten. Angebote unt. Nr. T4719 an die Badische Presse.

2 Zim.-Wohnung
mit Küche und Keller, auf 1. Mai zu vermieten. Krämerstraße 48, Daxlanden. (11414)

Für alleinsteh. Frau od. Fräulein ev. kinderl. Ehepaar
1 groß Zimmer m. kl. Kochküche
in bess. Hause, s. schöne Lage, Gas u. el. Licht vorh., a. 1. Mai od. später zu verm. Miete p. Mon. 30 ℳ (Weiherfeld) Autobusverb. b. 11 Uhr. Angebote u. Nr. G11206 an die Badische Presse.

Zimmer

Wohn- u. Schlafz.
gut möbl., zu verm. Bismarckstr. 33, part. (FH2621

Bismarckstr. 71, sind
2 möbl. Zimmer
mit eingericht. Küche, Klosett u. Kellerabteil, an Ehepaar per sofort od. später zu vermiet. Näheres daselbst zw. 11—3 Uhr im 3. Stock.

Sehr gut möbl.
Zimm. in gut. Hause zu vermieten. (FH2689 Kriegsstr. 226, III.

Möbl. Zim., 1—2 B., Pens., sof. z. vm., a. vorüberg. Herrenstr. 7, 2. St. (11270)

Einf. möbl. Zimmer, 1—2 B., el. L., Pens., zu vermiet. (FW 6837) Ettlingerstr. 21, part.

Zimmer mit Kost an sol. Arb. zu vermiet. Kreuzstr. 16, II. (11275

Gut möbl. Zimmer per sof. oder 1. Mai zu vermieten. (B1018 Leopoldstr. 13, part.

Möbliert. Zimmer zu vermiet. (FH2747) Amalienstr. 9, 1 Tr. h.

Schön möbl. Zimmer m. Pens., 85 ℳ, an bess. Herrn z. vm. Westendstr. 18 (1 Tr. hoch). (FH 2746)

Am Rondellplatz, 2 Treppen hoch
8 Geschäftsräume
Flügeltüren, Parkettböden, Keller, Mansarde, sofort günstig zu vermieten. Gefl. Anfragen unter Nr. B10741 an die Badische Presse.

Zimmer u. Küche mit Zubeh. zu vm. (1008) Daxlanderstr. Nr. 101 (Albsiedlung).

Schön., gr. Eckzimm., mit 3 Fenst., möbl., el. L., an Dauermiet. sof. od. spät. z. verm. Morgenstr. 31, II., r. (B1012)

Gut möbl. Zimmer
an berufst. Herrn od. Dame v. sof. z. verm. Waldstr. 3, III. B1039

Am Mühlb. Tor ist g. m. Zimmer in best., ruh. Haus s. z. verm. Z. erfr. Amalienstr. 93, part. (B1035)

2 unmöbl. Zimmer in gutem Haus, Händelstraße, an eine Dame zu verm. Ang. u. Nr. K4685 an d. Bd. Pr.

Gut möbl. Zimmer
auf 1. Mai, Nähe Hauptpost zu vermiet. Douglasstr. 10, II., l. (11192)

Gut möbl. Zimmer sofort od. 1. Mai zu vermieten bei Perschke, Scheffelstr. 63. (B1025

Gut möbl. Zimmer auf sofort od. 1. Mai zu verm. Adlerstr. 2, 4. St., Ecke Schloßpl. (B1024)

Brauerstr. 15, III. r., gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B1022)

Mansardenzimmer gut möbl., sep., an berufst. Pers. zu verm. Goethestr. 12, 4 St. (B1037)

Einf. möbl. Zimmer an berufst., sol. Herrn sof. od. 1. Mai z. vm. Herrenstr. 4, II., lks. (B1036)

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, 2 Fenst., Schreibt., sof. z. verm. Durl.-Allee 24, III. l. b. Durl. Tor. (B1038)

2 möbl. Zimmer
el. Licht, zu vermiet. Zu erfr. u. F.W.6839 in der Bad. Presse.

Möbl. Zimmer mit Klavierben. zu verm. Ludw.-Wilhelmst. 20, p.

Für 2 Freunde schön., großes Zimmer mit 2 Betten, auf Wunsch m. voll. Pension. (B1059) Akademiestraße Nr. 7, Oberländer Weinstube.

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. Ludwig-Wilhelmstr. 20 3. Stock. (11407)

Am alten Bahnhof ist ein sehr gut möbl. Zimmer mit el. Licht bei kl. Fam. zu verm. Nowacksanlage 1, III. (B1030)

Sonnig. Zimmer
an berufstät. Herrn p. sofort zu vermieten. Kaiserstr. 174, 4. St., Näh. daselbst im II.

Freundl. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn sof zu verm. (FH2769 Kaiserstr. 167, 3 Tr. l.

Leeres, hell. Eckzim., neu herger., sof. od. 1. Mai a. berufst. Herrn od. Dame m. eig. Möbeln zu verm. (FH2765 Douglasstr. 8, 3 Tr. r.

Leeres Zimmer. Schönes, groß. sonn. Zimmer, el. L., an berufst. Frl. od. Herrn, ev. m. Küchenben., p. 1. Mai z. vm. Waldstr. 56, II. (FH2755)

Möbliertes Zimmer an sol. Herrn billig zu vermieten. (FH2751) Karlstraße 58, 3. St.

Gut möbl. Zimmer auf 1. od. 15. Mai an sol., bess. Herrn z. vermiet. Schloßplatz 1, I. (B1046)

Schönes, helles **Balkon-Zimmer** i. Zentr., m. el. Lich, Zentralhz., p. 1. Mai 1930 zu verm. (B1051) Ritterstraße 8, 2 Tr.

Nähe Bahnhofs ist möbl. Zimmer, el. L., auf 1. Mai zu verm. Marienstraße 87, part. (FW6842)

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Winterstr. 41, 2. St. (B1055)

Kaiserstr. 154,
1 Treppe, gegenüber der Hauptpost, sind sofort od. 1. Mai zwei gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm. (FH2781)

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Wilhelmstraße 1, part. (FW6850)

Groß. sonn. gut möbl. Eckzim., 2 Bett, Schreibt., Klav., ev. Küchenben., z. vm. Kriegsstr. 208, IV, r. (B1060)

In d. Nähe d. Musik-Hochsch. schön
möbl. Zimmer
m. el. L., Pr. 25 RM, Ev. Klav.-Ben., z. vm. Zu erfr. u. F. H. 2756 in der Bad. Presse.

Gut möbl. hell. Zimm. an sol. Herrn sof. zu vm. Schützenstr. 34, III. (FW6851)

Ein möbl. Zimmer bill. an Frl. o. Herrn zu verm., b. alleinsteh. Frau. Zu erfr. u. Nr. S4718 i. d. Bad. Pr.

Sep. möbl. Zimmer el. L., a. sof. z. verm. Belfortstr. 15, 3. St. (FH2775)

Gut möbl. Zimmer
z. vm. Frau K. Mayer, Erbprinzenstr. 21. (FH2777)

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FH2778) Hirschstraße 32, part.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. (11412) Karlstraße 92, 3. St.

Mietgesuche

Einstellraum
für Motorrad gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L4711 an die Badische Presse.

Gesichtshaare
(Damenbart)
entferne ich ohne Narben schmerzlos unter Garantie durch meine Elektrolyse, auf wissenschaftlicher Basis beruhender Methode ausgeführt. 12 jähr. Praxis. Schmerzlos für immer entferne ich jeden Teint- und Schönheitsfehler, sowie Leberflecken, Warzen, Mitesser und Pickel. — Sommersprossen-Creme, garantiert wirkend in 5 Tagen.
M. Herrmann
Institut für Schönheitspflege
Hans-Sachsstraße 1, I.
Kaffee des Westens, Mühlburger Tor.

3 Zim.-Wohnung
Nähe Hirschbrücke, wohnungsber., ev. Tausch gegen Vorauszahlung gesucht. Angeb. unt. Nr. F. H. 2754 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Kinderloses Ehepaar, Postbeamter, sucht
2 Zim.-Wohnung
(Wohn.-Berecht.). Off. u. F.W.6854 an Bad. Presse Fil. Werderpl.

2 Zim.-Wohnung
mit Garage od. verschließbar. Raum gesucht. Angebote unter F.W.6847 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

2 Zim.-Wohnung
(auch Vorort), gesucht. Angeb. u. Nr. N4688 an die Bad. Presse.

Zwei solide, mietberecht. Fräul. (Schwesternpaar), pünktliche Zahler, suchen auf gleich oder später einf.
1—2 Zimmer
mit Küche od. Küchenbenützung. Monatsmiete nicht über 35 ℳ. Angebote unt. E10744 an die Badische Presse.

Aelt. Fräulein sucht
1 Zim. m. Küche
(Gas Beding.). Off. mit Preis unt. F4681 an die Bad. Presse.

Zimmer

Unmöbl. Zimmer
ges., womögl. m. Kochgelegenheit. Angeb. u. C4678 an Bad. Presse.

Alleinst., ält. H. sucht 1 sch., leeres Zimmer, mit od. ohne Pension, solch. b. Staatsbeamt.-Witwe od. Anh. bev. Ang. u. Nr. D4679 an d. Badische Presse.

Suche eleg. Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimm., womögl. sep. Eing. bevorz., Nähe der Hochschule. Angebote unter Nr. S4693 an die Badische Presse.

Ruh., saub.
gut möbl. Zimmer
Nähe Leopold—Hirschstraße gesucht. Ang. u. J4709 a. d. Bad. Pr.

Möbl. Zimmer
mit Pens., sucht berufst. Dame m. 9jähr. Jungen. Angeb. unt. F.W.6857 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Wo?
kann man Anzeigen zu Originalpreisen für die „Badische Presse" aufgeben?

In Karlsruhe	Haupt-Geschäftsstelle Lammstraße 1 b; Kaiserstr. 148 (gegenüber der Hauptpost) Werderplatz 34 a
Achern:	Wilhelm Nuß, Papierw.-Geschäft, Ecke Haupt- und Eisenbahnstraße
Baden-Baden:	Otto Hanstein, Fremersbergstr. 97, Tel. 1833; Herm. Klenzmann, Zeitungskiosk Straßenbahn-Wartehalle am Leopoldsplatz
Bretten:	Wilh. Günzer, Papier- und Schreibwarengeschäft, Weißhoferstraße 27
Bruchsal:	Otto Graf, Zigarrengesch., Kaiserstr. 43, Tel. Nr. 2126
Durlach:	Sporthaus 3 Meier, Hauptstraße 80.
Ettlingen:	Emil Jäger, Friseurgeschäft, Badenerstraße 15.
Freiburg:	Heinrich Kramer, Hildastraße 57.
Furtwangen:	Joh. Weichenmoser, Wilhelmstraße 22
Gaggenau:	Hermann Becker, Hauptstraße 70, Tel. 27
Kehl a. Rh.:	Fritz Katter, Tabakfabrikate, Hauptstraße; Kurt Kissel, Johann-Gerberstraße 15
Lahr:	Camill Furler, Zigarrenhaus, Marktstraße 1.
Offenburg:	R. Berton, Zigarrenhaus, Ritterstraße 12, Telephon 1526
Pforzheim:	Otto Riecker's Buchhandl.
Rastatt:	Otto Pflaum, Zigarrengeschäft, Poststraße 10, Telefon 17
Singen a. H.:	Karl Weiß, Zigarrengeschäft, Ekkehardstr. 7
Triberg:	Josef Simon, Hauptstr. 43

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 22. April. (Funkspruch.) Die Börse eröffnete nach der Feiertagspause in schwacher Haltung. Bereits zu den ersten Kursen überwogen die Verkaufsaufträge, die sich zwar in bescheidenen Grenzen hielten, aber angesichts des geringen Geschäfts doch stärkere Kursabschläge hervorriefen. Die Spekulation schritt zu weiteren Realisationen und betätigte sich auf einzelnen Spezialgebieten mit Blankoabgaben. Die Massenentlassungen im Ruhrrevier und die hohen Haldenbestände, die mit fast 6 Millionen Tonnen beziffert werden, was der Festlegung eines Kapitals von mehr als 100 Mill. RM. gleichkommt, beeinträchtigte die Stimmung. Deprimierend wirkte der scharfe Kursrückgang der Mansfeld-Aktie. Nachdem die Aktie innerhalb kurzer Zeit von 109 auf 94½ heruntergegangen war, wurde der erste Kurs heute mit 88 gerechnet. Die Notiz wurde jedoch auf Veranlassung des Börsenkommissars bis ¾1 Uhr ausgesetzt. Die Kupferpreisermäßigung, die nach Newyorker Gerüchten auch jetzt noch kein Ende gefunden haben soll, war die Ursache der scharfen Ermattung. Das Unternehmen hat bereits Arbeiterentlassungen angekündigt. Die Unterbilanzen der American Bemberg und American Glanzstoff störten am Kunstseidenaktienmarkt. Auch Farbenaktien auf Arbeiterentlassungen stärker angeboten.

Im weiteren Verlauf der Börse traten neue Kursabschwächungen ein. Mansfeld wurden bei einem Umsatz von 6000 RM mit 85 Prozent notiert, nachdem die anfangs angebotenen 150 000 RM. teilweise zurückgezogen, teilweise außerhalb der Maklerschranken zur Ausführung gelangten. Der Kurs lag später um weitere 1 Prozent niedriger. Farben und AEG verloren je 1.25, Siemens 4.75, Schuckert und Gesfürel je 1.5, Svenska und Otavi je 2 RM., Rheinstahl und Aku je 1, Zellstoff Waldhof und Schultheiß je 2 Prozent. Phönix waren gut gehalten. Lloyd und Hapag erhöhten ihren Verlust gegenüber den letzten Schlußkursen auf je 2.25 Prozent. Eine Ausnahme von der Allgemeintendenz machten Kaliwerte. Salzdetfurth waren zeitweise 3, Aschersleben 2 und Westeregeln 1 Prozent höher. Später gingen die Gewinne zum großen Teil wieder verloren.

Die Börse schloß bei kleinem Geschäft in lustloser und unerholter Haltung. Ilse kamen im weiteren Verlaufe bis 232.5, d. h. ½ Prozent über dem letzten Schlußkurs zur Notiz. Nachbörslich fand kaum noch ein Handel statt. Man nannte meist die Schlußnotierungen. Salzdetfurth 395, Farben 173.75, Aku 111.5, Bemberg 142, AEG. 173.5, Siemens 248.5, Polyphon 285.5, Mansfeld 84, Verein. Stahl 97.5, Reichsbank 291.25, Stöhr 103.75, Berger 321, Lloyd und Hapag je 111.87, Neubesitz 11.10, Altbesitz 56.

Frankfurter Abendbörse.

Weiter abgeschwächt.

Frankfurt, 22. April. (Eigenbericht.) Zu den bereits an der Mittagbörse vorliegenden Baissemotiven kamen die neueren Kursabschwächungen an den amerikanischen Börsen, sodaß die Börse auf der ganzen Linie abgeschwächt war. Mansfeld bei 84 Prozent gehandelt. Stärker angegriffen Kunstseidewerte. Aku und Bemberg 2—3 Prozent nachgebend. Bankaktien gut behauptet. Von Montanwerten lagen Otavi Minen 0.25 niedriger. Am Elektromarkt Siemenswerte bis 1.5 gedrückt, auch AEG. 0.25 niedriger, während Chade und Elektr. Lieferungen freundlicher lagen. Kaliwerte gut behauptet. Die Börse vermutet weiter Versuche zur Neugestaltung der Konsortialquoten. Schiffahrtswerte nachgebend und bis 0.37 niedriger. Im Verlauf der Börse blieb das Geschäft klein, die Kurse zeigten weiter schwache Tendenz. Renten unverändert. An der Nachbörse nannte man Farben 174.5.

Anleihen: Altbesitz 55.85, Neubesitz 11, 4 Prozent Dt. Schutzgebiete 3.25.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanst. 116.25, Barmer Bankverein 127.5 excl. Div., Berl. Handelsges. 176, Commerz- u. Privatbank 160.75, Darmst. u. Nationalbank 228.5, DD-Bank 149, Dresdner Bank 145, Reichsbank 291, Oesterr. Credit 29.80.

Bergwerksaktien: Buderus 71.5, Gelsenkirchen 140.25, Harpener 125, Kali Aschersleben 227, Westeregeln 231, Klöcknerwerke 102.5, Mannesmannröhren 107.5, Mansfelder Bergbau 84, Otavi Minen 51.75, Phönix Bergbau 104, Rhein. Braunkohlen 230.5, Ver. Stahlwerke 97.5.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 111.5, Nordd. Lloyd 111.5.

Industrieaktien: Aku 108.5, AEG. Stammaktien 173.25, Daimler Motor 41.5, Dt. Gold Scheideanst. 152.5, Dt. Linoleumwerke 254, Dyckerhoff u. Widmann 109.75, Elektr. Licht u. Kraft 171.5, Elektr. Lief. Ges. 162, J.-G. Farben 174, Felten u. Guilleaume 127.5, Gesfürel 180, Goldschmidt Th. 71, Holzmann 108.25, Holzverkohlung 83, Junghans Gebr. 39.5, Lahmeyer 171, Metallges. 108, Rhein. el. Mannh. Stamm 149, Rütgerswerke 71, Siemens u. Halske 247, Südd. Zuckerf. 151, Thür. Lief. Gotha 102.5, Voigt u. Häffner 218.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 22. April. (Funkspruch.) Am Geldmarkt machte sich eine Erleichterung geltend. Tagesgeld 3½—5½ Prozent, Monatsgeld 5½—6½ Prozent. Warenwechsel 4¾ Prozent. Der Dollar war mit 4.1915, London-Kabel mit 4.8607 und London-Berlin mit 20.37 zu hören.

Berliner Devisennotierungen vom 22. April 1930.

	17. April Geld	17. April Brief	22. April Geld	22. April Brief		17. April Geld	17. April Brief	22. April Geld	22. April Brief
Amsterd.	168.34	168.68	168.50	168.84	Prag	12.398	12.418	12.404	12.424
Buen. Air.	1.631	1.637	1.626	1.630	Jugoslav	7.412	7.426	7.410	7.424
Br.-Antw.	58.45	58.53	58.41	58.53	Budapest	73.13	73.27	73.135	73.275
Oslo	112.06	112.28	112.06	112.28	Bulgarien	3.034	3.040	3.034	3.040
Kopenhag.	112.08	112.30	112.08	112.30	Lissabon	18.78	18.82	18.78	18.82
Stockholm	112.50	112.72	112.49	112.71	Danzig	81.39	81.55	81.36	81.52
Helsingf.	10.539	10.559	10.539	10.559	Konstant.	—	—	—	—
Italien	21.945	21.985	21.955	21.99[illegible]	Athen	5.435	5.445	5.435	5.445
London	20.354	20.394	20.353	20.39[illegible]	Canada	4.184	4.192	4.184	4.192
Newyork	4.186	4.194	4.187	4.195	Uruguay	3.896	3.904	3.876	3.884
Paris	16.405	17.445	16.415	16.455	Kairo	20.87	20.91	20.875	20.915
Schweiz	81.145	81.305	81.145	81.305	Island	92.13	92.31	92.13	92.31
Spanien	52.40	52.50	52.22	52.3[illegible]	Reval	111.53	111.75	111.53	111.75
Japan	2.070	2.072	2.070	2.074	Riga	80.74	80.90	80.77	80.93
Rio de J.	0.490	0.492	0.490	0.492	Bukarest	2.492	2.496	2.493	2.497
Wien	58.98	59.10	58.985	59.105	Kowno	41.76	41.84	41.76	41.84

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	17. IV.	22. IV.	Kabel Newyork:	17. IV.	22. IV.
Kabel	4.862	4.8607	Zürich	5.158½	5.1592½
Paris	124.03	123.95	Amsterdam	2.4861½	2.4854
Brüssel	34.84½	34.83¾	Warschau	8.921	8.918
Amsterdam	12.087	12.08⅛	Berlin	4.1902	4.1912
Mailand	92.75	92.73	Tägl. Geld	3½-6%	3½-5½%
Madrid	38.90	38.96	Monatsgeld	5½-6½%	5½-6½%
Kopenhagen	18.16⅜	18.16¼	Privatdiskont	4⅜%	4⅜%
Oslo	18.16⅜	18.16¼	Reichsbankdiskont ab 25. 3. 5%		

Züricher Devisennotierungen vom 22. April 1930.

	17. 4	22. 4		17. 4	22. 4		17. 4.	22. 4
Paris	20.22	20.23	Stockh.	138.70	138.65	Belgrad	9.12¾	9.12¾
London	25.08	25.07¾	Oslo	138.15	138.10	Athen	6.69	6.70
Newyork	515.80	515.90	Kopenh.	138.15	138.10	Konstan.	2.45	2.45
Belgien	72.00	72.07	Sofia	3.74	3.74	Bukarest	3.07	3.07
Italien	27.04½	27.04	Prag	15.28	15.27½	Helsingf.	13.00	13.00
Spanien	64.50	64.40	Warsch.	57.83	57.80	Pr.-Disk.	3	3
Holland	207.40	207.55	Budap.	90.20	90.20	Buenos	2.01	2.01
Berlin	123.10	123.10				Japan	2.55	2.55
Wien	72.70	72.70				Off. Disk.	—	3

Täglich Geld 2 Proz., Monatsgeld 2½ Proz., Dreimonatsgeld 3¼ Proz.

Pariser Börse.

Paris, 22. April (Drahtbericht). **Schlußkurse**

	17. 4.	22. 4.		17. 4.	22. 4.		17. 4.	22. 4.
4 Ret. 1918	99.95	—	Thoms.-Hst	1220	1216	Rio Tinto	5400	5305
5 Rte. 20 am	135.00	—	Courrières	1669	1651	Soc. Gen. Als	—	1425
B'que de Fr.	254.65	252.00	Lens	1390	1373	Force Motr. H.-Rhin	1370	1370
Union Paris	2265	226[illegible]	Penarroya	1190	1185	Dollfus-M.	112.60	111.75
Créd. Comm	1660	1675	Kuhlmann	1145	1150	Schn. Creus.	2145	2150
Crédit Lyon.	3310	330[illegible]	Air Liquide	2200	2220	Soie Artif.	9350	9150
Suez	196.00	193.50	Citroen B	1103	1102	Gr. Moul. d. Paris	169	166
Distr. d'El.	3545	3540	Peugeot	882	890			
El. Cie. Gén.	3870	3845	Wag. Lits	669	669			

Londoner Börse.

London, 22. April. (Drahtbericht). Anfang

	17. 4.	22. 4.		17. 4.	22. 4.		17. 4.	22. 4.
Engl. Cs. 2½	55⅞	55⅞	Braz. Tract.	53¼	53¾	Glanzstoff	1¼	1¼
Anaconda	15	15¼	Int. Holdgs.	7¾	7⅝	Swed. Match	17⅝	17⁹⁄₁₆
Rio Tinto	43⅛	42⅞	Mex. TramC	30	30½	East Rand	11	11.3
DeBeersDef	9⅜	9½	Celanes Ord	18.1½	20.7½	Schwd. Kug.	13	13¼
Mex. Eagle	14.4½	14 6	Courtaulds	52.6¾	53.1½	Intern. Nick.	42⅛	40⅛
Royal Dutch	34⅛	33¾	Polyphon	3	2⅞	Kreug. & Toll	33½	33
ShellTransp.	4⅞	4⅞	Gramophon	4¹¹⁄₁₆	4⅝	Mex. c. Ligh.	77	77
Can. Pacif.	216½	215½	Columbia	6⁵⁄₁₆	6³⁄₁₆	4 Türk. unt.	12¾	12¾

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	10%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	57%	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
		Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	75%
Brown Boveri	129%	Karlsr. Lebensverf.	245%	Wintershall	202%
Burbach	189%	Karlsr. Masch.	—	Zuckerwaren Sped	G*
DeutschLastauto	11%	Moninger Brauerei	135%	G* gesucht	

Das neue Ruhrkohlensyndikat.

Nur eine Zwischenlösung und Atempause. — Regelung auf ein Jahr.

Die Verhandlungen über die Verlängerung bezw. Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats, die jetzt endlich zu einem Ergebnis gekommen sind, das allerdings nur eine Zwischenlösung bedeutet und noch nicht von allen Zechen anerkannt worden ist und wahrscheinlich auch nicht freiwillig anerkannt werden dürfte, haben eine recht bewegte Vergangenheit hinter sich. Monatelang sind die Verhandlungen ergebnislos geblieben. Immer wieder wurden neue Forderungen gestellt, immer wieder tauchten neue Probleme auf und immer wieder wurden zu deren Behandlung neue Ausschüsse eingesetzt. Wenn es jetzt endlich gelungen ist, für die nächste Zeit zu einem Uebereinkommen zu gelangen, so mag das vor einigen Wochen erfolgte Dazwischentreten des Reichswirtschaftsministeriums wesentlich dazu beigetragen haben und zwar insofern, als man in Kreisen des westlichen Bergbaues allseitig den Wunsch hatte, eine Zwangsregelung von Seiten des Reichswirtschaftsministeriums, die sonst zweifellos erfolgt wäre, zu vermeiden. Formell lautet der neue Syndikatsvertrag zwar auf zehn Jahre, also auf die ursprünglich in Aussicht genommene Frist. Praktisch ist aber nur eine Regelung auf ein Jahr erzielt worden und zwar zu Bedingungen, die in der Hauptsache umstrittene Probleme für eine Regelung binnen Jahresfrist noch offen läßt. Denn die Umlagefrage ist grundsätzlich noch unerledigt geblieben. Für ein Jahr und zwar bis zum 31. März 1931 hat man sich in der Umlagefrage auf der Grundlage geeinigt, daß die Verbrauchsbeteiligung der Hüttenzechen 70 Prozent des nach dem alten Verfahren festgestellten Umsatzes (höchstens 1,50 RM.) beträgt. Falls es jedoch bis zum 31. Dezember 1930 nicht gelingt, mit einer Mehrheit von neun Zehntel eine neue endgültige Einigung in der Umlagefrage zu erzielen, läuft der jetzt formell auf zehn Jahre geschlossene Syndikatsvertrag bereits am 31. März 1931 ab. Die dem neuen Vertrag sofort beigetretenen Zechen stellen nach der Förderung des letzten Jahres gerechnet, etwa 82 Prozent der Gesamtförderung der Syndikatszechen dar. Zu den restlichen 18 Prozent, die den Vertrag nicht sofort unterzeichnet haben, gehört auch eine Reihe namhafter und bedeutender Zechen. Für einen Teil von ihnen erwartet man bestimmt noch einen Beitritt. Bei einer anderen Anzahl erwartet man jetzt keinen freiwilligen Beitritt. Hier bestehen noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten über die von diesen Zechen erhobenen Forderungen auf Beteiligungserhöhung, die nach dem neuen Vertrag nicht bewilligt werden sollen. Man nimmt auch an, daß diese Zechen eine zwangsweise Eingliederung in das Syndikat ohne weiteres nicht hinnehmen werden, sondern offenbar gewillt sind, die Rechtsfrage aufzurollen. Zu dem bekannten Antrag der Gebr. Stumm auf Umwandlung von 1 Mill. Tonnen Verbrauchsbeteiligung in Verkaufsbeteiligung und auf Erhöhung der Koksbeteiligung ist beschlossen worden, einen unparteiischen Gutachter bindend darüber entscheiden zu lassen ob und inwieweit dem Antrag stattgegeben werden soll. Die jetzige Regelung der Umlagefrage für ein Jahr entspricht dem Vorschlage, den die reinen Zechen bei den letzten Verhandlungen vor dem Eingreifen des Reichswirtschaftsministers als die äußerste Grenze ihres Entgegenkommens bezeichneten. Wenn sich nun die Mehrzahl der Hüttenzechen für ein Jahr mit dieser Regelung einverstanden erklärt hat, so dürfte dafür eben ausschlaggebend gewesen sein, eine neue amtliche Zwangverlängerung zu umgehen. In dem einen Jahr hofft man die notwendige Zeitspanne gefunden zu haben für den Versuch, eine endgültige Regelung in der Umlage- und Selbstverbrauchsfrage herbeizuführen.

Die jetzige Regelung bedeutet also im wesentlichen nichts anderes, als daß man zunächst eine Atempause gewonnen hat, während der man die zahlreichen Probleme, die die bisherigen Verhandlungen herausgestellt haben einer Lösung zuführen will und schließlich auch einmal zuführen muß, wenn man nicht ewig in einem provisorischen Zustande verharren will.

Eröffnete Konkurse. Eppingen: Fa. Salomo Meier in Mühlbach, Inh. Kaufmann Hans Meier. — Freudenstadt: Matthäus Girrbach, Bäcker und Hirschwirt, Poppeltal, Gemeinde Besenfeld, O.-A. Freudenstadt. — Kaiserslautern: Valentin Lutz, Gastwirt und Metzgermeister in Kaiserslautern. — Karlsruhe: Ing. Georg Klug-Karlsruhe. — Kenzingen: Fa. Turnierfabrik G. m. b. H. in Kenzingen. — Lörrach: Fa. Pius Wetzler, Textil- und Kolonialwaren in Lörrach.

Eröffnete Vergleichsverfahren. Durlach: Schnellwagenfabrik Union A.-G. in Grötzingen. — Frankenthal (Pfalz): Tabakwarenhändler Emil Röder in Frankenthal. — Freiburg: Kaufmann Karl Ziegler, Freiburg, nach Aufhebung des Konkursbeschlusses. — Heidelberg: Wilhelm Rollenberger, Autohaus in Heidelberg. — Kaiserslautern: Fa. Gebrüder Kirsch, Manufakturwarengeschäft, nicht eing. off. Handelsges., Kaiserslautern und deren pers. haftende Gesellschafter. — Mannheim: Fa. Eugen Lutz, Speditionsgeschäft in Mannheim. — Mannheim: Kaufmann Egon Winter-Mannheim, Inh. des Musikhauses Egon Winter. — Säckingen: Fa. Gebr. Fath, Rohrmöbelfabrikation in Rheinfelden, off. Handelsges.

8prozentige Anleihe der Provinz Schleswig-Holstein von 1930. Ein Konsortium unter Führung der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft in Berlin, dem in Baden das Bankhaus Straus u. Co., Karlsruhe, angehört, hat von der Provinz Schleswig-Holstein eine 8prozentige Anleihe im Betrage von 5 Millionen RM. übernommen, die ab 24. April 1930 zum Kurse von 93½ Prozent zum Verkauf gelangt. Die Anleihe lautet auf Feingold und wird durch Auslosung zum Nennwert oder durch freihändigen Rückkauf getilgt. Gesamtkündigung oder verstärkte Tilgung ist erstmalig am 1. Oktober 1935 zulässig.

Kali Ste. Thérèse, Mühlhausen. — Neue 40 Mill. Fr.-Anleihe. Diese elsässische Kali-Gesellschaft schlägt die Emission von 40 Mill. Fr. Obligationen vor. Mit dem Erlös soll teilweise die Rückzahlungen der alten 20 Mill. Fr. 60 Prozent Obligationen vorzeitig erfolgen.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22. April. (Funkspruch.) Die erste amtliche Produktenbörse nach den Osterfeiertagen stand für Weizen in fester, sonst in abwartender Haltung. Die am 25. d. M. in Kraft tretende neue Zollerhöhung für Weizen und Braugerste veranlaßte im hiesigen Weizengeschäft eine nicht unerhebliche Preissteigerung, besonders im Lieferungshandel, wo die Wertbesserungen für Mai und Juli bis zu 6 RM. betrugen. Hauptsächlich stützten hier die starken Erhöhungen der Inlandsforderungen für promptes Material. September war dagegen nur 2 RM. im Preis gebessert, da man annimmt, daß beim Erscheinen der neuen Ernte diese auf den Markt ihren Einfluß üben wird. Das vermehrte Angebot in Neu-Weizen hat wegen der zu hohen Forderungen noch zu keinem Geschäft geführt. Die flaue Haltung des Weltmarktes fand hier keine Beachtung. Für Roggen fehlte es an Unternehmungslust und die Rückwirkung der Weizenhausse war nicht erheblich. Nur vordere Monate stellten sich 0.50 bis 1.50 RM. über letzten Schluß. September auf den günstigen Bericht über den Stand auf den Feldern abgeschwächt. Gerste auf die neue Zollerhöhung hin fest. Für Hafer ist die erwartete Feststellung des Einfuhrscheinwertes noch nicht erfolgt. Deshalb sind die Exporteure zurückhaltend in ihren Käufen. Die ersten Kurse stellten sich im Lieferungshandel gegen letzten Schluß bis 2 RM. schwächer. Von Mehlen hat Weizenmehl erhöhte Forderungen.

Berlin, 22. April. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station:) Weizen: Märk. 270—273, Mai 287.50—288.50—288, Juli 294.5—298.50, September 275—277, fest; Roggen: Märk. 166—169, Mai 181, Juli 195 bis 194, September 200—199.50 Br., ruhig; Gerste: Braugerste 190—202, Futter- und Industriegerste 175—187, etwas fester; Hafer: Märk. 162 bis 170, Mai 174—176, Juli 188, September —, still; Weizenmehl 29.75 bis 35.50, fest; Roggenmehl 24—27, ruhig; Weizenkleie 10.10—10.90, etwas matter; Roggenkleie 10.50—11.25, ruhig.

Erbsen, Viktoria 24—29; Kl. Speiseerbsen 20—23; Futtererbsen 18 bis 19; Peluschken 17—19; Ackerbohnen 15.5—17; Wicken 20—22.50; Lupinen, blaue 15—16; Lupinen, gelbe 20—22.50; Serradella alt 31 bis 33.50; Rapskuchen 13.50—14.75 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 19—19.50 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 8.40—8.80; Sojaextraktionsschrot 15.10—16 (Basis 45 Prozent); Kartoffelflocken 15.20—16.70 RM.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 22. April. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 70 Rindervierteln, 1 Schwein, 1 Kalb, 7 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Ochsenfleisch —, Kuhfleisch 50—60, Rindfleisch 90—94, Farrenfleisch 88—92, Schweinefleisch 98—102, Kalbfleisch 130—135, Hammelfleisch 102—105. Markt schleppend.

Karlsruhe, 22. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 30 Ochsen a 1 52—56, a 2 50—52, b 1 49—50, b 2 47—49, c 45—47, d 44—45; 50 Bullen a 50—51, b 47—48, c 46—47, d 44—46; 37 Kühe a —, b 24—34, c 16—24; 123 Färsen a 53—59, b 45—51; 54 Kälber a —, b 79—82, c 76—79, d 73 bis 76; e 60—65; 1031 Schweine a 66—68, b 68—70, c 71—73, d 70 bis 72, e 67—70, f Sauen 50—52 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, Ueberstand; Kälber langsam, geräumt.

Mannheim, 22. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 124 Ochsen a 1 57—60, a 2 44—46, b 1 45—47; 23 Bullen a 52—54, b 46—48, c 43 bis 45; 197 Kühe a 45—48, b 36—40, c 26—30, d 18—26; 250 Färsen a 59—61, b 48—52, c 44—48; 718 Kälber a —, b 83—86, c 76—80, d 68 bis 74, e 56—62; 8 Ziegen 12—25; 18 Schafe b 46—48; 2394 Schweine a —, b 67—69, c 68—70, d 69—71, e 67—69, f 64—66 RM. Tendenz: Rinder lebhaft, ausverkauft; Kälber und Schweine mittelmäßig, geräumt.

Frankfurt, 22. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 280 Ochsen a 1 57—60, a 2 55—56, b 1 48—52; 55 Bullen a 55—58, b 49—54; 419 Kühe a 48—51, b 44—47, c 38—43, d 30—37; 220 Färsen a 58—61, b 54 bis 57, c 50—53; 218 Kälber a —, b 80—86, c 74—79, d 60—73; 44 Schafe ohne Notiz; 3009 Schweine a —, b 70—72, c 73—75, d 73—75, e 70—73, f —. Tendenz: Rinder ruhig, nahezu ausverkauft; Kälber ruhig, geräumt; Schweine ruhig, zum Schluß abflauend, geringe Fettschweine fast unverkäuflich.

Köln, 22. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 349 Ochsen a 1 57 bis 62, a 2 50—54, b 1 51—55, b 2 40—47; 95 Bullen a 54—58, b 50—53; 690 Kühe a 50—55, b 42—48, c 35—40, d 28—33; 76 Färsen a 54—58, b 47—52; 26 Fresser 44—55; 1217 Kälber a 85—115, b 75—82, c 65 bis 74, d 55—62; 17 Schafe ohne Notiz; 4334 Schweine a 70—74, b 70—74, c 70—74, d 67—72, e und f —, Sauen 60—65 RM. Tendenz: Kälber anfangs belebt, später ruhig; Schweine ruhig, später abflauend. Beste Qualitäten über Notiz.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 22. April. (Funkspruch.)

	Kupfer bez	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez	Zink Geld	Zink Brief
April	110	110	112	—	35.5	36.5	—.—	33.5	35.5
Mai	—.—	106.5	108	—	35	36.5	—.—	33.5	35.5
Juni	—.—	107	108.5	—	35	35.25	—.—	33.5	36
Juli	—.—	107	109	—	35	35.5	—.—	34	36
August	—.—	107	109	—	35.25	35.5	—.—	34	36.5
September	107	106.25	106.75	—	35.25	35.5	—.—	34	36.5
Oktober	—.—	106	107	—	35.25	35.75	—.—	34.5	36.5
November	—.—	106.25	107	—	35.5	35.75	—.—	34.5	36.5
Dezember	—.—	106.25	107	—	35.5	35.75	—.—	35	36.5
Januar	—.—	106.25	107	—	35.5	36	—.—	35	36.5
Februar	—.—	106.25	107	—	35.5	36	—.—	35.25	36.75
März	—.—	106.25	107	35.75	35.5	36	—.—	35.25	36.75
Tendenz:		ruhig.			abgeschwächt			schwach	

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 22. April. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Tendenz still. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): April 8.30 B, 8.10 G; Mai 8.20 B, 8.10 G; Juni 8.35 B, 8.30 G; Juli 8.55 B, 8.45 G; August 8.75 B, 8.65 G; September 8.80 G, 8.75 G; Oktober 9 B, 8.90 G; Dezember 9.20 B, 9.10 G; Oktober-Dezember 9.05 B, 9 G. Tendenz stetig.

Bremen, 22. April. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28, mm loco per engl. Pfund 17.22 Dollarcents.

Berlin, 22. April. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Dt. Elektrolytkupfernotiz) 133.25 RM. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190, desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194, Reinnickel, 98 bis 99 Prozent 350, Antimon-Regulus 60—62; Feinsilber (1 Kg. fein) 58.25 bis 60.25 RM.

London, 22. April. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz flau; Standard per Kasse 55⅝—55¾, 3 Monate 55—55¼, Settl. Preis 55½, Elektrolyt 65—66, best selected 60—61¼, strong sheets 92, Elektrowirebars 66. — Zinn: Tendenz willig; Standard per Kasse 162⅛—162¼, 3 Monate 164½—164⅝, Settl. Preis 162¼, Banka 169¾, Straits 164½. — Blei: Tendenz unregelmäßig; ausländ. prompt 18¹⁄₁₆, entf. Sichten 18⅛, Settl. Preis 18. — Zink: Tendenz willig; gewöhnl. prompt 17½, entf. Sichten 18¹⁄₁₆, Settl. Preis 17½. — Aluminium: Inland 95, Ausland 100. — Antimon Regulus Erzeug.-Preis 48—48½, chines. per 26—26¼, Quecksilber 22¾—22⅞, Platin 8¾, Wolframerz 24½, Nickel Inland 175, Nickel Ausland 175, Weißblech 18½, Kupfersulphat 25¼—25¾, Cleveland Gußeisen Nr. 3 67½.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 22. April. (Deutscher Kursfunk.)

Kaffee: Der Brasilterminmarkt eröffnete mit ¼ Pfg. niedrigeren Preisen. Der Effektivmarkt hat ruhiges Geschäft, die Locoforderungen lauten unverändert. Gewaschene Kaffees haben ruhiges Geschäft bei unveränderten Preisen.

Schmalz: Schwächer. Americ. steamlard 25½ Dollar trans. Purelard in Tierces div. Standmarken 25¾ bis 26½ Dollar trans. In Firkins je 50 Kilo netto ¼ Dollar teurer, in Kisten je 25 Kilo netto ¾ Dollar teuerer. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen Marke „Kreuz" 30½ Dollar trans.

Zucker: Ruhiges Geschäft. Tschechische Kristalle Feinkorn prompt 8.10½ sh., dito per Mai 9 sh., und per Juli-August 9.3 sh., per November-Dezember 9.3 sh.

Baumwolle: Ruhig. Americ. Universal Standard Middling loco 17.35 Dollarcents per lb. Ostindische Baumwolle: fine oomrastand I 4.55 pence per lb. Bremen Klausel II 5.45 pence per lb.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 22. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.): Mai 9.75 (9.70), Juli 9.70 (9.77½), September 9.65 (9.72½), November 9.65 (9.72½). Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.): Mai 131½ (129½), Juli 125 (125¾), September 127¾ (128¼), November 130 (130¾).

Liverpool, 22. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (100 lb.): Tendenz willig (stetig); Mai 7.7⅛ (7.9⅝), Juli 7.8⅞ (7.10⅝), Oktober 7.11½ (8.1). — Mais cif. Plate (480 lb.): Tendenz ruhig (—), Mai-Juni 24.3 (24.6). — Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 32½—33½ (32½—33½), London Weizenmehl 28—36 (29—37). Preise in shilling und pence.

Chicago, 22. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig (willig); Mai 103⅞ 104⅜—104⅝), Juli 105¼ (106½—106¼), September 108¼ (109½—109¾), Dezember 112¾ (113⅝). — Mais: Tendenz fest (willig); Mai 81¼ (81), Juli 83⅛ (82⅝), September 84 (83½), Dezember 78¼ (78). — Hafer: Tendenz willig (willig); Mai 42 (42⅜), Juli 42⅜ (43¾), September 41¾ (41⅞). — Roggen: Tendenz stetig (stetig); Mai 60⅜ (60⅝), Juli 67 (67⅛), September 71½ (71⅝). (Alles in Cents je Bushel.)

Winnipeg, 22. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz willig. Mai 107⅞ (108), Juli 110¼ (110⅞), Oktober 113 (114). Hafer: 51⅜ (51⅜), Juli 51⅞ (52¾), Oktober 50⅜ (—.—). Roggen: Mai 65¼ (64⅛), Juli 68¾ (67), Oktober 54⅞ (54½). 72 (70½), Gerste: Mai 48⅜ (48¾), Juli 51 (50⅞), Oktober — (—). Leinsaat: Mai 241½ (243), Juli 242¼ (242½). Manitoba-Weizen: Loco Northern I 106⅝ (—.—), II 103⅜ (—.—), III 99⅞ (—.—).

Buenos Aires, 22. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Mai 9.75 (10.05), Juni 9.85 (10.10). Mais: Mai 6.10 (6.25), Juni 6.10 (6.25). Hafer: Mai 5.— (5.—). Leinsaat: Tendenz stetig (stetig). Mai 20.05 (20.15), Juni 20.25 (20.35), Juli 20.45 (20.50).

Rosario, 22. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern). Weizen: 9.75 (10.05), Mais: Mai 6.— (6.20). Leinsaat: Mai 20.— (20.05). Wetter: Allgemein vereinzelte Regenfälle. In Papierpeso, per 100 Kilo.

Chicago, 22. April. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz: Tendenz kaum stetig (willig); Mai 10.20 (10.25), Juli 10.45 (10.50), September 10.65 (10.70). — Speck loco 13.75 (13.45), Schmalz loco 10.17½ (10.22½). — Leichte Schweine niedrigster Preis 9.75 (—), leichte Schweine höchster Preis 10.30 (—), schwere Schweine niedrigster Preis 9.50 (—), schwere Schweine höchster Preis 10.15 (—). Schweinezufuhr in Chicago 25 000 (40 000), Schweinezufuhr im Westen 96 000 (114 000).

Newyork, 22. April. (Funkspruch.) Fette. Schluß. (Vortagskurse in Klammern.) Schmalz prima Western loco 10.90 (10.95), Schmalz middle Western 10.75—10.85 (10.80—10.90), Talg, spezial extra 6¾ (—), Talg, extra lose 6½ (—), Talg, in Tierces 6¾ (—).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Berliner Börse

vom 22. April 1930.

Reich und Staat

	17.4.	22.4.
Abl. Schuld I–III	56.25	—
Neubesitz	11.10	11.2
6 Dt. Werth.	—	—
6 dto. b. 1000	92.5	92.5
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl.24	100.9	101
6 Reich 27	87.1	87.25
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	78.4	78.87
6 Bay. 27	79.5	79.4
6 Sachsen 27	78.5	78.5
7 Thür. 26	83	84
6½ D.Reichsp.	100	100
Dt. Schutzgeb	3.2	3.3
5 Rh.M.G.	71.6	71.6
6% Farben	110	109.5
10 Pr.Pfand 3940	101.7	101.5
8 dto. 47	98.25	98
8 dto. 50	99	99
8 dto. Komm.	96	96
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm	—	—

Ausländ. Werte

	17.4.	22.4.
5 Mex. abg.	14.87	—
4 Mex. abg.	—	14.87
4½ Oest.S.	45	44.5
4 Goldr.	27.75	27.62
4 Kronenr.	2.65	2.7
4½ Silber	4.37	4.5
4 Türk. Ad.	5.75	5.75
4 T.Bagd.I	7.2	7.1
4 T.Bagd.II	7	6.9
4 T. Zoll.	6.95	6.9
Türk.-Lose	—	—
4½ Ung. 13	—	22.5
4½ Ung. 14	27.37	27.4
4 Ung.Goldr.	24.90	24.62
4 Kronenr.	2.45	2.4
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—

Verkehrswerte

	17.4.	22.4.
A.-G.f.Verk.	125¾	124½
Allg. Lokalb.	170	170
Canada	31.87	33.75
Dt.Eis.B.Bet	79.5	80.75
7 Reichsb.	94.12	94.62
Hamb.Paketf.	113⅞	112⅝
Hamb.Hochb.	—	78.5
Hamb.Südam	—	—
Hansa	161	160¾
Neptun	125	120⅝
N. Lloyd	113⅞	112.5
Schantung	77	76.5
Süd.Eisenb.	117	114.5

Bank-Aktien

	17.4.	22.4.
Adca	116¼	115
Bad. Bank	151.5	152.5
Bl. el. Werte	135⅞	135⅝
Bl. f. Brau	157¼	156¾
Barm. Bkv.	136	127¼
Bay.Hyp.B.	138¾	137
" Vereinsb	144	144
Berl.Hdlsges.	176	177
Commerzbkl.	161¾	161.5
Danz.Priv.	106	106
Darmst.Bk.	230	229
D.Asiat.Bk.	51	51
De.Di.Bk.	150¾	149.5
Dt.Hyp.Bk.	140¼	140
D.Uebs.Bk.	105	105.5
Dresdn.Bk.	146	145.5
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	5.10	—
Mein.Hyp.	137	137
Mitt.Bod.C.	227	227
Oest. Credit	297.5	29.75

	17.4.	22.4.
Pr.Boden	135	135
Reichsbank	293.5	293.5
Rh.Hyp.Bk.	151	151
Südd.Bod.Cr	139.5	139.5
Vbl. Hamb.	122	122
Wiener Bkv.	11.37	11.37

Industrie-Aktien

	17.4.	22.4.
Accumulat.	129.5	130
Adlerh. Gl.	87	85.5
A.K.U.	117.5	111
A. E. G.	175	173¾
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem	173	173¾
Ammend. P.	142	140.5
Aschaff.Bräu	166.5	165.5
Aschaff.Zellst.	154	152
Augsb.NM.	75.37	75
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	125.5	125
Bamb.Mälz.	111⅛	111
Barop Walz	52	52
Basalt	35	35
Bayr. Mot.	89.75	89
Bayr.Spieg.	62.37	62.37
J.P.Bembg.	148	142
Berger Tfb.	326.5	323
Bergm. Elek.	188 †	188
B.Karlsr.J.	66.5	66.5
Berl. Kindl.	592	592
Bl. Masch.	66.75	67
Berth.Mess.	39	38
BrauhNürnb.	159	158
Brk. Bril.	148	146
Brschw. K.	236	236
Brem.Besigh.	64	64
Brem.Vulk.	133	134
Brem.Wolle	157	156
BrownBoveri	129.5	129.5
Buderus E.	73.5	72
Calmon Asb.	24.5	25
Capito Kl.	52	51
Charl. Wass.	105	104.5
J.G.Chem. voll	191.5	191
dto. 50 %	192¼	191¾
Ch. Buckau	—	89
Ch. Heyden	61.5	61.5
Ch. Gelsenk.	64.5	64.5
Ch. Albert	63	60
Chade	357	355.5
Conc. Berg	78	78
Conc. Chem.	21	20.5
Conc. Spinn.	65	64
Ct. Caoutch.	180.5	179¾
Ct. Linol. Zürich	262.5	260
DaimlerBenz	42.87	41.75
Dt. Atl. Tel.	122.5	122.5
Dt. Asphalt	117¾	117¾
Dt. Conti-G.	173	171¾
Dt. Erdöl	101.5	100¼
Dt. Jute	85	83.75
Dt. Kabel	76.5	77
Dt. LinolWk.	253.5	254⅛
Dt. Post	28.75	29.5
Dt. Schachtb.	97.25	97.25
Dt. Spiegel	85.5	88.75
Dt. Steinzg.	190	190
Dt.Telephon	63.25	63.12
Dt. Ton	131.5	131¾
Dt. Wolle	11.37	11.25
Dt. Eisenh.	75.87	75.25
Dortm.Aktien	227.5	226
" Union	255	255.5
Dr.Schnellpr.	77.25	77.5
Düren Metall	133.5	133.5
Düss.Masch.	30	30
Dyckerhoff	112	110
Dyn. Nobel	84	84
Egest. Salz	—	—
Eilenburg K.	58	58
Eintracht	146.5	146
Eil.Sprottau	60	60.25
Eisenb. Verk.	159.5	159.5
El. Liefer.	172¼	161¼
El.Licht Kraft	173	172
Engelh.Bräu	220	220
Enzing.-U.	93	91.75
Erdmsd.	91.25	90
Erlang.Bamb	113	112.5
Eschw.Bg.	214.5	214.5
Ess.Steink.	144	143
Fahlbg.List	78	77.12
Falkenstein	118	118
Faradit	—	—
J.G.Farben	175.5	174⅛
Feinjute	95	95
Feldm. Pap.	180⅝	178.5
FeltenGuill.	129.5	128¾
Flöth.Masch.	38.5	39
Ford Motor	247¼	244
Friedr.Hütte	—	—
Fries Höpfl.	—	—
Frister	145.5	145.5
Gg.Geiling	—	—
Gelf. Bw.	141	140
Genschow	66.75	65.5
Germania P.	171	170
Gerresh. Gl.	124¼	124
Ges.f.e.Unt.	182	180½
Girmes Co.	—	153.5
Gladb.Wolle	—	137.5
Glas Schalke	184	184
GlückaufBräu	138¼	138.5
Goedhardt	197	198¾
Goldschm.	71.5	71
Görl. Wagg.	107¾	107¼
Gritzner	40	40
Großh.Webst.	174.5	174.5
Großmann	30.5	30.5
Grün & Bilf.	191	194
Gruschwitz	70	69
Guanowerke	60	61
Gundlach	82	82
Haberm. G.	121.5	120.5
Hacketh D.	—	91.2
Halle Masch.	86.5	86.5
Hamb. El.	138¾	138¾
Hammersen	120.5	120.5
Hann.Masch.	37.25	37
Harb.Gummi	86.75	86.5
Harpener	125.5	125½
Hedwigsh.	99	99
Held.Pap.	50	47.25
Heilm. Littm.	75	75
Hemm.Zem.	169	168.5
Hilpert M.	107	107
Hindr. Aufs.	—	85
Hirsch Kupf.	114	112
Hirschb. Lb.	83	83.12
Hoesch	114	112.5
Hoffm. St.	60.25	60.75
Hohenlohe	85.12	83
Holzm. Ph.	110	109
Horchwke.	60.25	60.75
Hotelbetr.	163	161
C.M.Hutsch.	62.5	62.25
Lor. Hutsch	95	95
Ilse Bergb.	231⅜	—
Dto.Genuß	124	123
Industrieb.	67.5	67.12
Jeserich	60	60
Jüdel	128¾	128½
Junghans	39.25	39.87
Kahla Porz.	49	49
Kali Chemie	155	155
Kali Aschl.	228	226.5
Karstadt	136¾	137⅛
Klöcknerw.	103	101¾
Knorr C. H.	180	180
Köhlm. St.	66.25	68.25
Kolb & Sch.	126	123
Kollm. Jourd	37.75	37.5
Köln-Neuess.	111¾	109
Kölner Gas	78.5	78.37
Körb Gebr.	69	68.5
Kört El.	104.5	104.5
Krauß & Co.	65	65.25
KunzTreibr.	114	112¼
Küppersb.	124	123
Lahmeyer	171.5	171¾
Laurahütte	51.37	—
Leipz.Riebeck	137¾	137.5
Leopoldsgr.	68.75	67.5
Lindes Eis	187¼	187⅞
Lindström	631	620
Lingel Sch.	59	60.25
Lingnerw.	84.5	83.5
Lorenz Tel.	116¾	115
Lüdenscheid	59.5	59.25
Magirus	—	23
Mannesm.R.	108¾	107¼
Mansfeld	95	82.5
Maschb.Unt.	48.5	48.12
M.Buckau-W.	121.5	125¾
Max-Hütte	176¼	176¼
M. W. Lind	90	92
" Sorau	169	169
" Zittau	59.5	60
Merk. Wolle	146¾	145⅝
Metallges.	108	107.5
Mey.-Kauffm	35.25	35.25
Mez A.-G.	—	80
Miag	132¼	131.5
Mimosa	242¼	241.5
Minimax	99.75	99.75
Mitteld. St.	125	124.5
Mix & Gen.	140	139.5
Montecatini	—	53.75
Mot. Deutz	71	71
Mühl. Bg.	109	109.5
Nation.Auto	20	19.5
Neckarwke.	131.5	131
Ndl. Kohle	142.5	141¾
Nordd.Eis	108¼	108
" Steingut	179¼	179¼
" Tril.	84	—
" Wolle	94	92.5
Nbg.Herkul.	28.25	28.25
Ob.-Bedarf	73	72
Ob. Koks	109	108
dto. Genuß	95.87	95.25
Orenstein	79.5	77.5
Ostwerke	248¼	246.5
Phönix Bg.	105	104⅛
Phönix Brk.	69.25	69.25
Pintsch	159	158
Pittler Wkz.	154	153
Poege el.	17.25	16.75
Poege Vorzg.	33.25	32.5
Polyphon	290	286
Preußengr.	95	120.5
RadebergExp	192	190
Rasqu.Farb.	72.25	72.75
Reichelbräu	262	—
Reichelt M.	44	42
Rheinfelden	163.5	162¾
Rh. Braunk.	231	230.5
" Elektro	148	148.5
" Möbel	79	79
" Stahlw.	113.5	111¾
R. W. E.	185.5	186
" Westf.K.	103	104
RW.Spreng	—	65.25
Richter Dav.	153	155¾
Riebeck-Mont	104.5	103
Roddergr.	—	700
Rosenth.P.	92	90
Rütgersw.	—	71.75
Sachsenw.	104	103.5
Sächs. Guß	70	70
S.-Th. Pil.	120	120
" Webstuhl	66.25	67.37
Sachtleben	171	171
Sal. Salz	—	114.5
Salzdetfurth	393	395
Sangerh.M.	112.5	113
Sarotti	135	136
Schering ch.	328	328
Schiegelbräu	179¼	176
Schl.Berg-Z.	71	71.5
Schl.B.Beuth	124.5	124
Schl. El. B.	175.5	174½
Schl. Portl.	153.5	152.5
Schl. Text.	20	20.87
Hg. Schneid.	117.5	117⅞
Schub. Salz	224.5	223¼
Sch. Cremer	74.25	74.25
Schuckert el.	192	189⅞
Schultheiß	295.5	292.5
SchwelmEis.	126	126
Sieg-Sol.G.	13.75	13.12
SiegersdWerk	59.75	58
Siem. Gl.	141¼	139.5
Siem.Halske	254	250.5
Sinner A.-G.	119	118
Staßfurt ch.	22.5	23
Stett.Cham	62.25	62
Stock & Co.	83.5	83.5
Stöhr Kg.	105⅝	103⅝
Stolb.Zink	99.87	99.25
Stollwerk	104¼	104¾
Strals. Sp.	236.5	235¾
Südd. Imb.	53	54.5
Südd. Zuck.	159.5	169
Svenska	360	359
Tel. Berlin	—	—
Thörl Oel	87	87.87
Thür. Gas	145	145
Tietz Köln	155	152.5
Transradio	128	130.5
Tuch Aach.	118.5	118.5
Tüll Flöha	47.5	48.75
Gebr. Unger	59.5	58.5
Union chem.	49	47
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	125	123.5
Ver.Böhlerst.	—	—
" chem.Char	63	62.5
" Dt. Nickel	158¾	159¾
" Flansch.	157	—
" Glanzst.	—	155
" Gothania	101.5	101⅝
" Jute B.	—	—
" M. Hall	—	39.5
" Pinsel	—	28.12
" Portland	—	179
" Schuhf.Be	42	43
" Stahlw.	98.25	97.25
" Zypen	—	—
Vilt. Wke.	62	62.5
Vogel Tel.	66.5	66.5
Vogtl.Masch.	70.5	71.5
Voigt Häffn.	218	220
Wanderer	53.87	55
Wass.Gelsenk.	140.5	139
Wegelin	55.5	55.5
Westereg.	231.5	233
Wicking	119	118⅛
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	72.37	72.25
WittenerGuß	48.62	49.75
Wilk. Tief	114	114¼
Zeiß-Ikon	—	77.87
Zeitz Masch.	131	130
Zellst.Ver.	100	100
Zellst.Waldh.	188	186¾

Versicherungen.

	17.4.	22.4.
Aach.M.Feue	325	325
Mannh. Ver.	61	60
Nordstern	242	242
Vikt. Allg.	217.5	271.5
Vikt. Feuer	410	410

Kolonial-Werte

	17.4.	22.4.
Dt.-Ostafrika	117.5	117.5
Neu-Guinea	449	445
Otavi	54.87	52

\+ exkl. div
§ rat.

Berliner Termin-Notierungen

	17.4.	22.4.
AG.f.Verk.	125¾	124¼
Allg.D.Lokalb	170	169
D.Reichsb.Vz	94.37	94.87
Hamb.Paket	114¼	111⅞
dto.Hochbahn	78.5	—
Hamburg-Sü	—	172
Hansa Dampf	162	160.5
Nordd. Lloyd	114.5	111⅞
Otavi Minen	55.87	52
Allg.D.Credit	116.5	116
Bl. f. Brau	158	155
BarmerBank	136⅜	127†
Bay.Hy.Wech	138	138
Bay.Vereinsbk	145	145
Berl.Hdlsges.	177⅛	176¼
Commerzbank	161.5	160.5
Darmst. Ban	230¼	228.5
De-Di-Bk.	150	149
Dresdn.Bank	145.5	145
A.K.U.	118⅞	111.5
Allg.El.Ges.	175⅝	173.5
Bay. Motore	90.25	—
Bemberg	149	142¼
Bergm. El.	188¼	187
Berl. Masch.	67.37	67
BuderusEisen	73.25	71.75
Charl.Wasser	105⅞	104.5
Comp.Hispan	357	357
ContiCaoutch	181¾	180¼
Daiml.-Benz	42.75	41.6
Dt.Conti G.	172⅝	171
Dt. Erdöl	102	101
Dt.Linol-Wke	255	251¼
Dynam.Nobel	—	—
El.Lieferung	164	161.5
El.Licht-Kraft	173.5	171
EssenerSteink	144¼	143
Farbenindust	177⅝	173¾
Feldm. Pap.	180.5	179¾
Felten-Guille	129.5	128
Gelsenk.Berg	149	140¼
Ges.f.e.Unter.	182	180
Goldschmidt	72	70.5
Hamb.El.Wke	—	138¼
Harpen.Berg	126	125
Hoesch Stahl	113.5	—
Holzmann	110	110
Hotelbetr.	162.5	—
Ilse Bergbau	232	232.5
KaliAschersl.	229	228
Karstadt	139	137
Klöcknerwerke	104	102¼
Köln-Neuessen	111	108⅞
Mannesmann	108¾	107⅞
Mansf. Berg	94.5	—
Masch.Bau	49.62	—
Metallges.	108.5	108
Miag	132⅛	131.5
Mittelstahl	—	—
MonteCatin	54.87	54.25
Nation.Auto	26.37	19.5
Nordd. Wolle	93.75	92.5
Oberbedarf	—	—
Oberschl.Koks	109	108¼
Orenstein	79.5	77
Ostwerke	250	245.5
Phönix Berg	105	104¾
Polyphon	299⅞	285.5
Rhein.Braun	234¾	230.5
dto. Elektro	148.5	148.5
Rheinstahl	114¼	112⅛
RWE.	186	184¼
RiebeckMont	105¾	—
Rütgerswk.	73.12	71.5
Salzdetfurth	396	395¼
Schles.El.,,B	172	174
dto. Portland	156.5	156.5
Schub.-Salze	225	223
Schuckert El.	193	189.5
Schultheiß	296	292.5
Siem.-Halske	256	248.5
Svenska	361	358
ThüringerGas	146	146¼
Leonh.Tietz	153	152
Transradio	129.5	—
Ver.Stahlwke	98.5	97.62
Westeregeln	233	231⅞
Zell.Waldhof	190	186¾

Frankfurter Börse

vom 22. April 1930.

Deutsche Staatspapiere

	22.4.
Dt. Werth.	—
6 % Reichsanl.	87.10
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	78.25
6½% Hessen I	—
6½% Reichsp.	100
Altbesitz mit Abl.	56
Neubesitz ohne ,,	11.2
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	3.25

Deutsche Stadtanleihen

	22.4.
6% Berl. 24	78.5
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	84
7% Frankf. 26	85
Heidelbg. Stadt A. 26	81
8 Ludwigsh. St.A.26	90
8% Mainz G.A. 26	90
10% Mannh.G.A.25	100
8% Mannh. St.A. 26	—
6% Mannh. G.A. 27	77
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	—

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	22.4.
6 Bad. Holz 24	18.5
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.11
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. St. Holz	24.5
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	9
6 Mannh.St.Kohl.23	14.15
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	6.7
5 Pr. Roggen	9.09
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.08

Pfandbriefe

	22.4.
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	97.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25	97
Rh. Hyp Bank 5—8	97
4½ Anatol. I.	14.5
4½ Anatol. II.	14.5
3 Salonique M.	8.5
5 Tehuant.	9.75

Bank-Aktien

	17.4.	22.4.
Adca	116.5	—
Bad. Bank	154	151.5
Bk. f. Brau	156	160
Bay. B.-C. Würzburg	135.5	130
Bay.Hyp.W.	130	138
Berl.Hdlsges	138	—
Danatbk.	230	—
De-Di-Bank	150	149
Dresdn.Bk.	146.5	145
Frankf.Bk.	103¾	103
Fr.Hyp.Bk.	140	140
Fr.Pfd.Bk.B	141	141
Oest. Credit	29.8	29.8
Pfälz.Hyp.Bk.	—	137
Reichsbank	294	—
Rh. Hyp.	150	151.5
Südd.Bod.Cr	139¾	139.5
Westb.	94	94
Wiener Bkv.	11.37	11.37
Wtb. Nbk.	—	—

Transportanstalten

	17.4.	22.4.
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	93.75	94.25
Hapag	—	112
Heidelb.Str.	—	40.5
Lloyd	114.5	112¼

Industrie-Aktien

	17.4.	22.4.
Löwenb.M.	255	255
Brau.Pforzh.	113	113
" SchwStorch	136.5	136.5
Eichb.Werger	163	163
A.E.G.St.	175.5	174¼
Bad. Masch. Durlach	140	140
Bayr.Spieg.	—	60
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	62.5	62.5
BrownBoveri	130	130
Bürst.Erlang	16.5	16.5
Cem.Heidelb	133	—
DaimlerBenz	42	—
Dt. Erdöl	101.5	—
" G.S.Sch.	153	152.5
" Verlag	17.4	174
Dyckerh.Wid.	109.5	—
El.Licht u.Kr.	—	—
El. Liefer.	—	—
Emag	84	82.4
Enz.-Union	93	93
Ettl. Masch.	34	34
Ettl. Spinn.	210	210
J.G.Farben	176¼	174
Feinm. Zett	96.5	96.5
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	110	110
" Hof	50	50.25
" Masch.	35	36.5
Geiling u. Co	36	36
Goldschm.	71	71
Gritzner	40	39
Grün u. Bilf.	198¼	190
Hafenm. Ffk.	—	—
Haid u. Neu	25	25
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	77.5	77
HesserMasch.	203	207
Hilp. Armat.	107.5	107.5
Hirsch Kupf.	113	113
Hoch u. Tief	97	97
Holzmann	109⅜	109¾
Holzverkohl.	62.5	83
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	40	39
Kg.Kaisers	103	104
KleinSchanz	116.5	116.5
Knorr C. H.	—	180
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	54	—
Krauß & Co.	65	64
Lahmeyer	173¾	171
Lechwerke	—	106
Ludw.Walz	100	—
Mainkr.	—	—
Metallg.	107.5	107.5
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	—	79
Miag	131¾	131¾
Mot.Dormst.	50	50
Deutzmotor	71	71
Oberursel	—	115
Neckarw.Essl.	131	129
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	17.5	—
Rein.Gebb.	114	114
Rh.El.Vorz.	83	83
Rh.E.Mm.	148.5	149¼
RöderGebr.	—	103
Rütgersw.	72.5	71
Schlink Co.	85	85
Schnell, Fr.	35	35
SchriftStemp	132.5	132.5
Schuckert N.	192.5	—
Schuh Bern.	—	—
Seil Wolff	58.5	58
Siem.Halske	—	—
Sinalco	149	149
Südd.Zucker	159.5	158
Thür.Lief.	110.5	—
Tril.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Ffk.	81	—
Ver.D.Oels.	76	76
Ver. Faß	26	26
Voigt Häffn.	217¾	218
Voltohm	62.5	62.5
Wayß&Freyt.	—	91.87
Wolff W. Pf.	90	90
Württ. El.	100	100
Zellst.Aschaff.	152.5	152
dto.Memel	136	136
Zellst.Waldh.	190	185

Montan-Aktien

	17.4.	22.4.
Eschw.Berg	213	213
Gelsenkirch.	—	—
Harpener	125	—
Ilse St. A.	—	231
KaliAschersl.	231	227
Kali Wester.	233.5	230
Mannesm.	108.5	—
Mansfelder	—	—
Phönix	105.5	—
Rheinstahl	—	—
Salz Heilbr.	215	214
Tellus Berg	109	108.5
V. Stahlw.	99	98.25

Versicherungs-Aktien

	17.4.	22.4.
Allianzvers.	201	202
Frankf. Allg.	—	—
Ffk.Rückvers.	—	—
Frankona	140	136
Frankf.Neue	420	428
Frank.300er	60	61
Mannh.Vers.	—	—

Berliner Freiverkehr

	22.4.
Bk. f. Mont.	125
Becker Stahl	64
Dt. Gasolin	48
Dt. Lastauto	11
Dt. Petrol.	55
Faber Bleist.	130
GlückaufBrkhl	—
Großkr.Frank	132 •
Haagen-Rött.	40 B
Hann.Wagg.	85
Hansa Lloyd	4.25
Kabel Rheydt	190
Lerche&Nipp.	—
Linke-Hofm.	78
Manoli	212
Misch.u.Kraub	100
Dr.P.Meyer	95
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodenges.	22
Ravene Stahl	161
J.D.Riedel	68—68½
Scheidemandel	59¼—59½
Stoewer.Auto	30
Terra Film	58
Ufa Film	95
dto. Bonds	99
Adler Kali	—
Bb.Krügersd.	188—190
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	202½—203½
DiamondAkt.	10
dto. Vorzüge	8.37
Kalos	—
Salitrera	112½—117½
Slom.Salp.	75—80
SüdseePhos.	—
Chade B. A.	—
dto. Span.	367G
Disk.Intern.	1.2G
Russenbank	0.87G

Freie Schlosser- und Mechaniker-Innung Karlsruhe.

Wir setzen unsere Mitglieder in Kenntnis, daß unser langjähriges Mitglied

Herr

Wilh. Graf

Mechanikermeister

gestorben ist.

Die Beisetzung findet Mittwoch um 12 Uhr statt.

Wir ersuchen um vollzählige Beteiligung. [11356

DER VORSTAND.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen

Friedrich Ringwald

herzlichen Dank. Besonderen Dank den Kameraden ehem. Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe, Schmiedezwangsinnung Karlsruhe und unseren Arbeitern für die Kranzniederlegung und ehrenden Nachrufe zur letzten Ruhestätte. [B1020

Die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Ringwald Wwe.

Karlsruhe, den 21. April 1930.

Nachruf.

Am 19. April verschied infolge eines Unfalles mein Maschinenarbeiter [11312

Peter Hasel

Der Verstorbene war ein tüchtiger und treuer Arbeiter, der sich durch Fleiß und Pflichterfüllung auszeichnete und werde ich demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Karlsruhe, den 22. April 1930.

Fa. August Schaier,
Glaser- u. Schreinerei.

STATT KARTEN

Danksagung.

Für die aufrichtigen Beweise inniger Anteilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Vaters, Groß- und Urgroßvaters

Frz. Jos. Kretz

sagen wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet, sowie durch reiche Kranz- und Blumenspenden bedacht haben, unseren innigen Dank.

Herzlichen Dank besonders den Barmherzigen Schwestern und für den ehrenden Nachruf des Wirteverein Karlsruhe.

Die trauernden Hinterbliebenen

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Stellengesuche

Junger Kaufmann

Abiturient, 2 Semest. Handelshochschule, mit mehrjähr. kaufm. Praxis) in allen kaufm. Sparten durchaus erfahren, sucht per sofort oder später leitende Stellung, gleich welcher Branche. Ang. unter Nr. E 6920 an die Badische Presse.

Tüchtiger
Herrenfriseur und Bubikopfschneider
21 J., sucht sich p. sof. od. später zu veränd. Angeb. unt. F.H.2780 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Herrenfriseur
Bubikopfschneider, sucht Stellung auf 25. April oder später. Angebote unt. W4722 an die Badische Presse.

Kräftiger Junge, 18 Jahre alt, sucht
Lehrstelle
a. Bäcker u. Konditor. Ang. u. F. H. 2760 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Buchhalter
19 J., flott. Korrespondent, z. Zt. b. führend. Industrief. in Stuttgart in ungek. Vertrauensstellg., wünscht sich a. solch nach Karlsruhe z. veränd. Ang.u. M4712 a. d. Bad. Pr.

Friseuse
mit gut. Vorbildung, sucht sich weiter auszubild., auch auswärts. Angebote unt. H4708 an die Badische Presse.

Jg. Frau sucht Vertretung für
Wäsche und Aussteuerart [illegible]
Ang. u. Nr. E 4689 an d. Badische Presse.

Tüchtiger, ehrlicher
Bäcker,
23 J. alt, sucht sich zu verändern, wo Gelegenheit ist, die Konditorei z. erlern., nimmt evtl. auch Volontärst. Angeb. u. Nr. 84675 an die Bad. Presse.

Geschäfts-Tochter
in Wirtschaftsbetrieb gut bewandert, sucht Stelle in Café oder Konditorei, evtl. Büfettdame in Wirtsch.-Betrieb. Angeb. unter F.H.2736 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Wo könnte Fräulein
Kochen erlernen
gegen Mithilfe im Haushalt. Angeb. unt. 84700 an Bad. Presse.

Tücht., 19jähr. Schwabenmädel sucht Stell. als **Zimmermädchen** auf 1. od. 15. Mai. Hotel bevorzugt. Jahreszeugnisse u. Nähkenntn. vorh. Angeb. unt. S.S.101 an Büro Bock G.m.b.H., Ann.-Exped., Ulm, a. D. (N 2315)

Sol. Fräul. aus gut. Familie, 34 J., sucht Stellung als **Alleinmädchen oder Stütze** in gutem Hause zu kleiner Familie bei guter Behandlung a. 1. Mai oder später. Angeb. unt. H 6923a an d. Badische Presse.

Ehrliches, williges
Mädchen
sucht Stelle z. Stütze der Hausfr. Auf Behandl. wird mehr gesehen, als auf Lohn. Ang. u. Nr. W 4672 an d. Badische Presse.

Nur tüchtige, energische Rechtsanwälte

die b. Landgericht Karlsruhe zuständig, gesucht! Welche bereit sind, zunächst vorschußlos, einen großen Wucher-Prozeß (verbunden mit ungeheurer Ausbeutung), durchzuführen (überführendes Aktenmaterial).

Ca. 30 schwergeschädigte Zeugen, die Hab und Gut verloren haben und ev. noch verlieren können, wenn nicht tatkräftige Hilfe kommt, stehen zur Verfügung.

Nicht nur Ruhm und Ehre, Aufstieg, können die Verteidiger im Land versichert sein, sondern es ist eine große soziale Aufgabe, ausgebeuteten Familien aus Menschenpflicht zu Recht zu verhelfen, aus Notlage zu retten. — Gefl. Angebote an: (B1052)
Edw. Amann, B.-Baden, Bismarckstr. 22.

Offene Stellen

Wir suchen
zum weiteren Ausbau unserer Organisation arbeitsfreudige
Herren
zur Uebernahme uns. Vertretung bei hohen Verdienstmöglichkeiten
Deutsche Dünaut-Volksgemeinschaft e.V. Heidelberg, Hauptstr.92 (N2310)

Größeres Autogeschäft sucht erfahrenen
Reisenden
u. ein erfahr., älteres
Fräulein
auf Büro. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. unter Nr. 36798a an die Badische Presse.

Vertreter gesucht
f. Steinsand (Oolith) von leistungsfähigem Werk. Herren, die Kunststein-, Steinmetz-, Baugeschäfte, Bildhauer, Baumaterialienhandl. etc. besuchen, wollen Angebote richten unter S. T. 2961 an Haasenstein & Vogler, Stuttgart. (N2317)

Heimarbeit, schriftliche Vitalis-Verl. Münch. (N1606)

Lehrling
für Polster- u. Dekorationsgeschäft gesucht. W. Müller, Cäcilienstr. 2

Suche 2 tüchtige
Damen oder Herren
m. Auto f. eingeführte Tour unt. mein. Leitung. Gute Figur, angen. Aeußere Grundbeding. Meldg. Donnerstag v. 9—12 und 2—7 Uhr bei Layer, Augartenstr. 67, part. (B1069)

Jüngere
Friseuse
zum sofortig. Eintritt gesucht. (11190)
Gg. Schneider & Sohn Dam.- u. Herrensalon, Karlsruhe, Ebertstr. 16 beim Albtalbahnhof.

Perfektes
Mädchen
für Küche und Haushalt, welches schon gedient hat, für sofort gesucht. (11413)
Höflich, Kaiserstr. 65.

Kindergärtnerin
oder Kindermädchen m. gut. Zeugniss., die Hausarb. übernimmt, auf 1. Juni gesucht. Vorzustell. zwisch. 10 u. 11 u. 4 u. 5 Uhr. Stuffer, Kaiserstr. 169, 4. Stock. (B1011)

Hochangesehene, alte konzernfreie **Lebensversicherungs-Gesellschaft**
bietet **Nichtfachleuten**
mit guten Beziehungen und gewandtem Auftreten sofort
hohe Verdienstmöglichkeit
und nach kurzer, gediegener Ausbildung bei Eignung und Fleiß feste Anstellung. Ausf. Offerten bef. unt. B.M. 712 Rudolf Mosse, Mannheim. (N2319)

Führender Versicherungs-Konzern
mit konkurrenzfähigen Tarifen sucht in Organisation und Werbung erprobten energischen
Lebensfachmann als **Oberbeamten**
für ausgedehntes Geschäftsgebiet in gut bezahlte Dauerstellung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Erfolgsnachweisen unt. F. K. B. 2475 beförd. Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. (N2283)

Gute Existenz
bietet sich einem strebsamen Herrn durch Uebernahme einer am dortigen Platze von leistungsfähigem Fabrikationsgeschäft zu errichtenden (N 2316)
Versand-Niederlage
Das Geschäft kann von der Wohnung aus betrieben werden und erfordert keinerlei Vorkenntnisse, da die nötige Anleitung erfolgt. Zur Uebernahme gehören sechshundert Mark flüssige Mittel. Angeb. unter D.N.2914 an Annoncen-Expedition „Dag", Köln.

Wir suchen an allen größeren Orten tüchtige, branchekundige
Klischees-Vertreter.
Wir bieten bei hoher Provision einwandfreie Arbeit zu konkurrenzlosen Preisen. Nur bestimmten Umsatz garantierende Kräfte wollen Offerten einreichen unter Nr. N 2321 an die Badische Presse.

Wir suchen
einige Werbedamen
für unser gut eingeführtes Sparsystem. Gute Verdienstmöglichkeit. Ausführl. Bewerbungen von Damen, die im Verkehr mit der Privatkundschaft bewandert sind, bef. unt. A.M.711. Rudolf Mosse, Mannheim. (N 2320)

Vorführ-Damen
f. Bade-Modenschau am 29. April gesucht. Sof. Vorstellung Badischer Handelshof, Zimmer 17, erwünscht. (11416)

Alleinmädchen
tüchtiges, sauberes, nicht unter 20 Jahren, f. sämtliche Hausarbeiten in geordneten Haushalt gesucht. Nur gesunde, saubere Mädchen mit besten Empfehlungen wollen sich melden.
(B1013) Klosestraße 30, 2. Stock.

Jüngeres
Kindermädchen
welches im Haushalt u. Wirtschaft mithilft, für sofort gesucht. Schmid, z. Keglerheim, Kaiser-Allee 13. (FH2771)

Eins., ehrliches
Mädchen
vom Land, auf sofort zu 2 Personen gesucht. Akademiestr. 49, III. (FH 2734)

Gesundes, zuverlässig.
Alleinmädchen
zu günst. Bedingung. f. 1. Mai, auch später, ges. Koch. nicht Beding. Schriftl. Angebote an Frau Dr. Götz, Malsch (A. Ettlingen). (B1049)

Tüchtiges, fleißiges
Alleinmädchen
welches etwas kochen kann, sowie sämtliche Hausarbeit verrichten kann, per sofort gesucht. Zeugn. erbeten. Frau Kahn, Kreuzstr. 6 4. St., lks.

Tücht. Alleinmädchen d. selbst kochen kann, a. 1. Mai ges. Moltkestraße 17. III. FH2748

Solid., ehrl., braves
Mädchen
f. sämtl. Hausarbeiten sofort gesucht. FW6852 Werderplatz 40, 1 Tr.

Ehrliches fleißiges
Mädchen
f. Haus u. Küche ges. Ang. u. F. H. 2772 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Junges Mädchen
f. nachm. v. 1—7 U. zu ein 3jähr. Kinde ges. Vorzust. 2—6. Kaiserstraße 243. Strumpf-Spezialgeschäft. B1072

Junges Mädchen
zur Mithilfe im Haushalt für vormittags gesucht. (11362)
Näh. Kriegsstr. 156, II.

Ganz Karlsruhe lacht

über PAT & PATACHON als Modekönige

3.30 5.15 7.00 8.50

im

UNION-THEATER.

Die Ferienfreude für die Jugend.

Schauburg

Marienstr. 16 Tel. 6284

Täglich um 4 1/27 und 9 Uhr

Der Riesenerfolg

DER ERSTE DEUTSCHE TONFILM MIT GESANG UND SPRACHE

Dich hab' ich geliebt

MIT MADY CHRISTIANS UND HANS STÜWE

Dazu:

Der Kurztonfilm

Benjamino Gigli

in Szenen aus der Oper „La Gioconda"

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittagsvorstellungen.

RESI RESI RESI RESI

Vor Beginn unserer Tonfilm-Saison

Tarakanowa

die falsche Zarentochter

Der beste stumme Film des Jahres!

Edith Jehanne / Olaf Fjord / Rudolf Klein-Rogge

3^{30} 4^{55} 6^{55} 8^{55}

Brut-Eier, w. Leghorn, 20 Pfg. p. Stück. **Breitestr. 119,** Eder. (B1023)

Suche Abnehmer

von Immergrünpflanz. für Gärtnereien und Gartenanlagen. Off. u. F6921a an B. Presse.

Immobilien

Gutgeh. Laden

Zigarr. od. ähnl., auswärts zu pachten ges. Kaut. kann gest. werd. Gefl. Angeb. u. L4686 a. d. Bad. Presse erb.

Kapitalien

10 000 Mark

als 1. Hypothek zu 10 Proz. zu verleihen. Offerten u. F.H.2776 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

KAMMER-LICHTSPIELE

Kaiserstr. 168 Telefon 3053

Wir zeigen ab heute 3.30, 6.15 und 8.50 ein Doppelprogramm erster Auslese!

Dolores del Rio
Rod la Roque

in

Auferstehung

das großartige Filmwerk nach dem weltberühmten Roman von Leo Tolstoi. Ein Film, der zum Erlebnis für jeden Besucher wird

Harry Liedtke
Jean Brodin
Erna Morena in

Das Schicksal einer Nacht

nach einer Novelle von St. Zweig. Ein Film, spannend, unterhaltend, von Liebe, Erotik u. seltsamen Geschehnissen 11319

Druckarbeiten werd. rasch u. preisw. angef. Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Badisches Landestheater

Mittwoch, 23. April

*G 21. Th.-G. 1. S.-Gr., u. 1301—1400

Das Kätchen von Heilbronn

Von Kleist. Regie: Baumbach. Mitwirkende: Bertram, Ermarth, Frauendorfer, Genter, Ziegler, Bauer, Hebeisen, Jank, Kallab, Seiling, Brand, Gemmecke, Graf, Herz, Hierl, Höcker, Just, Kloeble, O. Kienscherf, Kuhne, Landgrebe, Mehner, Müller, Prüter, Schneider, Schulze, v. d. Trenck, Grimm, H. Kienscherf, Kilian, Meinhub, Luther, Meyer, Nagel.

Anfang 19½ Uhr
Ende 22¼ Uhr
Preise A (0.70—5 M)

Do. 24. IV. Die Affäre Dreyfus. Fr. 25. IV. Angelina. Sa. 26. IV. Othello. So. 27. IV. Die Jüdin. Im Konzerthaus: Der Mann, der seinen Namen änderte. Mo. 28. IV. Die Affäre Dreyfus. In der Festhalle: 6. Volks-Sinfonie-Konzert.

Café Museum

Heute abend ½9 Uhr:

Grosses Sonderkonzert

der Hauskapelle **Rimsky-Tschekan.**

Aus dem Programm:

Fantasie über die Oper „Hänsel und Gretel" . . Humperdinck
Ungarischer Tanz h-moll
Komp. u. Solist Hr. Kapellm. Rimsky-Tschekan.

Café Odeon.

Täglich nachmittags u. abends:

8 Tage Sonder-Gastspiel

JAMES BASCH

der vielseitige Humorist u. Verwandlungskünstler von der Plaza in Berlin.

Palast Lichtspiele

Herrenstr. 11

Gloria-Palast

am Rondellpl.

Unwiderruflich nur noch heute und morgen, Donnerstag

Das hochkünstlerische dramatische Filmwerk:

Vater, ich klage dich an

Ferner:

Das Mädel vom Zirkus

Artisten-Tragödie in 6 Akten

Evelyn Holt

in

Das Recht auf Liebe

Der Roman einer Ehe, **die keine Ehe war.**

Telegramm! Er kommt! Wer kommt? Telegramm!
Direktor D. Stey's

Riesen-Sommer-Freilichtbühne

das größte und vornehmste **Freilicht-Theater Deutschlands**, trifft in den nächsten Tagen in der Stadt Karlsruhe **auf dem Schmiederplatze** b. d. Goetheschule ein, mit einer großen Künstlerschar von Weltruf. Einzig in der Welt in dieser Branche einzig. Ein Riesen-Weltstadt-Programm in 16 Abteilungen. Kein Zirkus, kein Varieté kann Ihnen solche Attraktionen bieten wie die Welt-Truppe Stey. (B1031

Eröffnungs-Vorstellung: Freitag, den 25. April, abends 8¼ Uhr. Samstag, Sonntag, Mittwoch finden je 2 Gala-Vorstellungen statt: nachmittags 3½ Uhr und 8¼ Uhr.

Alles Nähere durch spätere Reklame.
Dir. D. Stey Weltfirma.

Kaffee Bauer

Heute Mittwoch, 20.30 Uhr abends

Grosses Sonder-Konzert

Aus dem Programm:

Vorspiel zu Lohengrin . . . . . . Wagner
Fantasie aus Boris Godunow . . Mussorgski
Sonata } für Violine . . . . . Paganini
Ritornell } . . . . . Drdla

Solist: Kapellmeister Dolezel.

Morgen Donnerstag

Gesellschafts-Tanz-Abend.

H.- u. Damenrad 25 u. 45 RM. abzug. **Kaiserstr. 100,** 5. St. (B1001)

Herrenrad sehr stark u. gut erh., als Geschäftsrad billig zu verkaufen. (B1005) **Körnerstr. 31,** Werkst.

Fahrrad gutes 45 Mark **Wilhelmstraße 7,** Hof. (FW6840)

Knaben-Rad noch neu, zu verkauf. **Kunzmann,** Klosestr. Nr. 9, II. (FH2739)

1 schwarz. auf Seide gefütterter **Frühjahrsüberzieher** Größe 48/50, f. 30 M abzugeben. (B1029) Nowackanlage 1, III.

Gehrock mit Weste, noch neu, für mittl. schlanke Figur billig zu verkauf. Ablerstr. 34, 2. Stock. (B999)

Sport-Anzug, f. gut erh., m. Breecheshose, mittl. Fig. 15 M, fast neuer **Gehrock,** mittl. Fig. 12 M, reinwollene **Breecheshose,** schl. Figur, w. neu 5 M, blaue u. farbige **Herrenstoff-Westen,** St. 2,50 RM. **Herrenstr. 20,** 1 Tr. r. (B1073)

Zu verkaufen **Dickrüben** 15—18 Ztr. u. einige Ztr. **Heu.** Zu erfrag. **Bulach,** Lützenhardtstr. 215. (B1019)

Tiermarkt

Verkaufe guten Schäferhund, Rottweiler, 8 Mon. alte weiße Dogge m. Stammbaum. **Anton Flafad,** Durmersheim.

Zu verkaufen

1 Dobermann, 2. J., f. wachsam, gut andressiert, 1 Boxer, Rüde, Prachttier, 1 Airedale-Terrier. — Auch werden Hunde zum Scheren, Baden, Pension, Dressieren angenommen. Klemm, Dressuranstalt, Rintheimerstr.

10 wenig gebrauchte **Hochzeit-Anzüge**

10 kaum gebrauchte **Smoking-, Frack-** u. Cutaway-Anzüge zu jed. annehmb. Preis. Zähringerstr. 53a, II.

Hund (Rüde)

schönes Tier, 1—2jährig, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. an die Badische Presse erbeten.

Colosseum

Täglich 8 Uhr

Sie muß heute noch raus!

ROLAND

Nachmittags-Vorstellung

Zum **Elefanten**

Täglich ab 8 Uhr spielen die **Original-Lipsianer**

Tanz-Café u. St. Grüner Baum

am Durlacher Tor

Heute TANZ

Tanzkapelle **Henry Schaefer**

Darmstädter Hof

Mitte der Stadt Kreuzstraße Ecke Zirkel

Naturreine Weine direkt vom Winzer

Spezialität: Wolfhager Weißherbst

MITTAGSTISCH

in bester Zubereitung von 1 Mark an

10670 Schrempp-Printz-Bier

Fort mit grauen Haaren!

Durch einf. Einreib. m. „**Laurata**" erh. Ihre Haare Jugendfarbe u. Fülle unt. Garantie wieder. Fleckt nicht, absol. unschädl. Bestes Mittel geg. Schuppen u. Haarausfall. Orig.-Flasche 6 M u. Porto, durch Laurata-Versand. **Depot: Badenia-Drogerie, Kaiserstraße 245. Drogerie Walz, Zollnstr. 17,** sowie **Friseur A. Kutz, Lammstr. 11.** (R723)

Lohnbücher

nach dem Muster der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaft empfiehlt

Ferd. Thiergarten
(Badische Presse).

Zu verkaufen

Seltene Gelegenheit!

1 Schlafzim. neu, birke pol., bill. abzug. Sofienstr. 165, II., lks. (B1013)

Verkaufe pol., gut erh. **Bettstelle m. Rost** u. Matratze u. Komm. Goethestr. 50, III., r. (B1065)

1 Diwan Plüsch, neueste Ausführung, preiswert bei **Huber, Waldstraße 28.** (11287)

Emailherd wß., ber. neu, bill. z. v. Kapellenstr. 52, part.

Zu verkaufen! Schwarz., gut brennd. **Herd.** — **Kaiser-Allee Nr. 17, I.** (Gartenh.) (B1048)

Emailherd (neu), **Dezimalwaage u. Hundehütte** weg Umzug billig zu verkaufen. (FW6841) **Werderplatz 50,** Lad.

Piano eiche, dunkel, fast neu, m. voll. Gar. bill. abz. Pianohaus **Ph. Hottenstein Sohn,** Sofienstr. 8. (9578)

Radio 5 Röhren komplett, billig zu verkauf. Günst. Gelegenheit, eine gute Anlage günstig zu erwerben. Angebote unt. B4702 an die Badische Presse.

Löwe Radio 5 Röhrengerät, mit Akku, Lautsprecher u. Zubehör, für 100 RM. fast neu, zu verkaufen. Anzusehen ab 4 Uhr im Betrieb bei **Groß,** Gottesauerstraße 10. (FH2743)

Radio-Schrank dunkel eiche, mit polierten Einlagen, bill. zu verkaufen. (B1002) Geranienstr. 2, IV., r.

1 Klubsessel Plüsch, Ia Arbeit, spottbillig bei (11286) **Huber, Waldstraße 28.**

Gut erhalt. Schrank u. Bettstelle, m. neu aufgearb. Matratz. u. Bettrost zu verkaufen. Zu erfr. Baumeisterstr. 52, 1 Tr., v 8—10 Uhr. (B1004)

Zweitür. Schrank, neu preiswert zu **verkauf.** Breitestraße 74, Werkstatt. (B1017)

1 Bettstelle lackiert, Normal-Größe mit Rost billig abzug. **Huber, Waldstraße 28.** (11288)

Zu verkf.: Piano, schwarz pol., **Bücherschrank, Schreibtisch, Tisch, 2 Stühle,** dunk. eiche, **Betten, Schränke, Vertiko, Diwan, Büfett,** all billig. (B1033 **Fröhlich, Uhlandstr. 12.**

Nähmaschine wie neu **Gasherd m. Tisch** 15 M **Staab, Adlerstr. 9,** pt. (FH2763)

Orga-Privat Schreibmaschine Mark 15.— monatlich. A. Ströble, Karlsruhe, Schließf. 69, Tel. 7747. (FH2761)

Zu verkaufen: Geweihe Reh, Hirsch, Antilopen, Rentier, ganze Sammlung. Auch einz. abzugeb. all. schädelecht. **Daxlanden,** Kastenwörthstr. 42. (B1057)

Photographenapparat elektr. Wärmestrahler, Anodenspannungsapparat **Philips,** fast neu, sehr bill. abzugeben. **Rüppurr,** Kleiststr. 10, II., rechts. (B1054)

Neuer, mod. weißer **Kastenwagen** Crêpe de Chine ausgeschlag., preisw. abzug. **Vorholzstr. 43,** 2. St. (B1061)

Wanderer-Puppchen 2 Sitz., nebeneinand., 5/15, fahrber., neu gelagert, Lichtm. Anl., verst. b. Juli, f. 700 M bar zu verkf. Anzuseh. Garage, Karlstraße 31. (FH2783)

Viktoria 500 ccm, in gut. Zustand, billig zu verkf. Anzusehen: (FH2745 Freydorfstr. 2, III.

Opel-Chassis 10/40 PS., 1928 Perf.-Wagen, tadellos in Stand, auch in Einzelaggregaten wie Motor, Vorder- u. Hinterachse billig abzugeben. Gerwigstr. 34, Laden.

Motorrad Zündapp, 200 ccm, fabrikneu, zu verkf. od. geg. 500 ccm zu tauschen. **L. Müller, Winterstraße 27.** (FW6856)

NSU.-Motorrad 500 ccm, mit Licht, in sehr gutem Zustande, umständehalb. 300 M zu verkaufen. (FH2773 Otto Bieser, Kaiserstraße 225.

Auto-Reifen gebr., gt. erh., 820×120, Hochdr. u. and. Größ., v. 15 Mk. an b. **A. Maier, Kreuzstr. 22** Vulkanisier-Anstalt.

Liegsportwagen, eis. **Kinderbett, Kinderklappstuhl** 6 M zu verkaufen. (11360) Lachnerstr. 18, I., r.

Gut erh., mod. weiß. **Kinderwagen,** tief, billig zu verkauf. **Holl,** Kaiserstr. 190, 4. St. (B1010)

Kinderwagen mod. weiß z. vkf. Waldstr. 66 Hof (FH2737)

Moderner **Kinderwagen** und Klappstühlchen zu verkaufen. Angeb. u. F.W.6848 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Damen-Fahrrad Wanderer, 30 M, verk. **Herrenstr. 54,** Hth. I. (FW6855)

Sehr gut. **Damenrad** f. 40 M umständeh.-lb. sofort zu verkf. (B1042 **Waldhornstr. 58, IV, l.**

Rasch verkauft

ist jeder Gegenstand, den Sie, weil entbehrlich gern abstossen möchten

durch eine kl. Anzeige in der Badischen Presse

Glauben Sie mir nicht

bevor Sie meine Behauptungen geprüft haben.
Ich will eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen. Sie sollen die Gewißheit haben, daß die Pilowerke für Sie, für die Erhaltung und die Erneuerung Ihrer Schuhe forschen u. wirken.
Ich gebe Ihnen Gelegenheit, selbst zu prüfen. Ich werde Sie über einfache Untersuchungs-Methoden unterrichten.
Beachten Sie in Ihrem Interesse die folgenden Anzeigen.
Inzwischen können Sie aber getrost **PILO** verwenden.

Pilo Normaldose immer noch 25 Pfg.